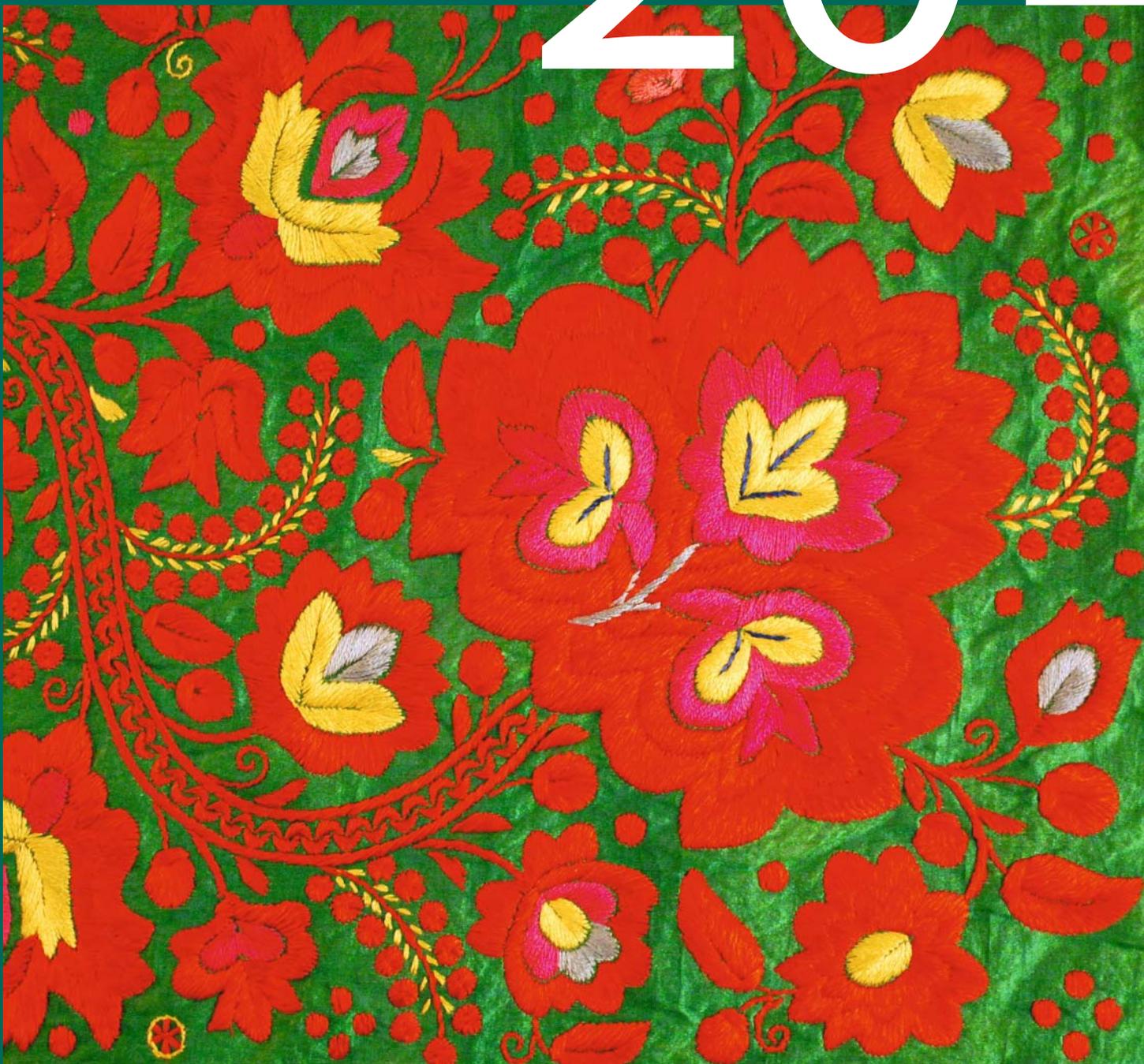


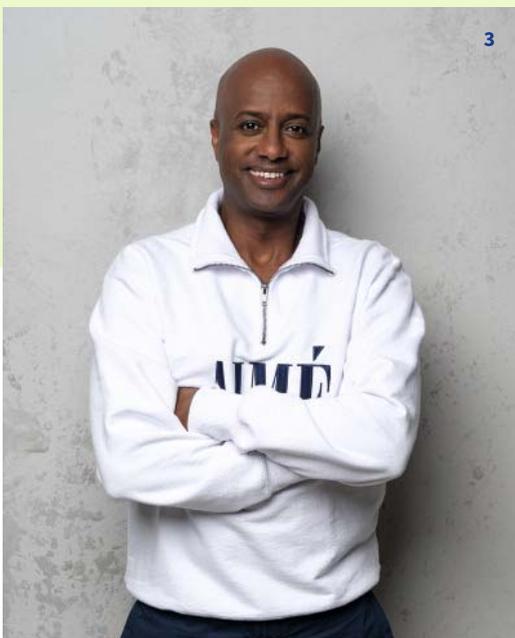


SCHAUMBURGER
LANDSCHAFT

Jahresbericht

20





Titel

Ausschnitt aus einer von Marie Weidemann (1885-1971) bestickten Trachtenschürze

Foto: Henning Dormann

1 Verabschiedung von Klaus-Henning Lemme

Foto: Tobias Landmann

2 Das Trio Wasserfuhr beim »SoKo Kultursommer« des Kulturzentrums Alte Polizei

Foto: Feliks Oldewage

3 »Plattsounds«-Botschafter Yared Dibaba

Foto: Oliver Reetz

4 Sondagegrabung in Horsten bei Bad Nenndorf

Foto: Ronald Reimann

JAHRESBERICHT 2020

Wohl kaum ein Jahr ist nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs so außergewöhnlich verlaufen wie das Jahr 2020. Seit März 2020 beherrscht die Corona-Pandemie in jeder Beziehung unseren persönlichen Alltag und betrifft sämtliche Lebensbereiche, besonders aber die Kultur. Kulturelle Veranstaltungen und Begegnungen können seit mehr als einem Jahr nicht mehr physisch, sondern – wenn überhaupt – nur virtuell stattfinden. Auch im Schaumburger Land hat dies für die Menschen enorme Auswirkungen. So können die Gemeinsamkeit und der gesellschaftliche Zusammenhalt, für die auch und gerade in unserer Region die Kultur das Bindemittel ist, nicht mehr wie gewohnt erlebt und erfahren werden. Das gilt sowohl für die Kulturschaffenden selbst, wenn etwa Chöre, Bands und Orchester nicht mehr proben, Trachtengruppen nicht mehr tanzen, Museen nicht mehr öffnen und Künstlerinnen und Künstler ihre Werke nicht mehr der Öffentlichkeit präsentieren können. Auch die Schaumburger Landschaft musste erstmals Veranstaltungen absagen, die sie seit vielen Jahren federführend organisiert. Weder die Offenen Ateliers noch der Tag des offenen Denkmals oder das Jahreskonzert des Sinfonieorchesters der Schaumburger Landschaft konnten 2020 stattfinden, um nur drei Beispiele zu nennen. Deutlich wurde aber auch, dass die Kultur ein bedeutsamer Wirtschaftsfaktor ist. Von und mit der Kultur leben zahlreiche solo-selbständige Künstlerinnen und Künstler, aber auch z. B. Veranstaltungstechnikerinnen und -techniker, die durch die Pandemie einen beträchtlichen Teil ihres Einkommens verloren haben. Und schließlich ist die Kultur das zentrale Medium, um gesellschaftliche Entwicklungen zu reflektieren und anzuregen, aber auch Traditionen und Bräuche zu pflegen. Uns allen ist schmerzhaft bewusst geworden, dass Kultur eben keine Delikatesse, sondern vielmehr unser tägliches Brot und damit lebensnotwendig ist.

Vor diesem Hintergrund bezog sich die Arbeit der Schaumburger Landschaft 2020 besonders darauf, einerseits den Kulturschaffenden konkret zu helfen und andererseits Eigenprojekte zu fördern und umzusetzen, die den Menschen auch und gerade in Zeiten der Pandemie Anregungen geben können. So haben die niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände gemeinsam mit dem Land Niedersachsen sowohl das Corona-Sonderprogramm für gemeinnützige Kultureinrichtungen und Kulturvereine als auch das Corona-Förderprogramm „Niedersachsen dreht auf!“ für Soloselbständige in der Kultur erfolgreich umsetzen können. Außerdem konnte die Schaumburger Landschaft 2020 gleich drei Bücher in ihrer Publikationsreihe „Kulturlandschaft Schaumburg“ veröffentlichen, die sich mit zentralen Themen der Schaumburger Geschichte und Gegenwart beschäftigen:

Der von Dr. Stefan Brüdermann herausgegebene Band 25 „Entscheidungsjahre in Schaumburg. Vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Novemberpogrom“ gibt einen gut lesbaren Überblick über die Schlüsselmomente der Schaumburger Geschichte. Der von Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers herausgegebene Sammelband „1968 – gesellschaftliche Nachwirkungen auf dem Lande“, als Band 23 der Reihe Kulturlandschaft Schaumburg publiziert, spürt den Auswirkungen dieser „Jugendrevolte“ im ländlich-kleinstädtischen Raum nach. Last but not least ist das umfangreiche, von Dr. Stephan Walter herausgegebene Lesebuch „Ein Pferd hängt im Baum. Der Bückeberg in Geschichte(n) und Gegenwart“ (Band 24) zu nennen. Es erzählt die Geschichte unseres zentralen Höhenzugs von der Steinzeit bis heute in vielen Facetten.

Die drei Bücher wurden breit in den regionalen und überregionalen Medien vorgestellt und erfreuen sich bester Resonanz.

Es ist erfreulich und zugleich ein Hoffnungsschimmer, dass Schaumburg über eine reiche Kulturtradition verfügt und auch in schwierigen Zeiten aus sich selbst schöpfen kann. Diesen Optimismus verkörpert auch das diesjährige Titelmotiv unseres Jahresberichts. Es handelt sich um den Ausschnitt einer „Iutnahten“, also mit Seidengarn „ausgenähten“ Schürze für Mädchen und junge Frauen in der Freudenzeit der Österten Tracht. Sie wurde am 25. Mai 1914 von der „Nahschen“ (Näherin) Marie Weidemann (1885-1971) aus Probsthagen gefertigt. Die Muster von Marie Weidemann zeugen von großer Kreativität. Florale Motive, die sie mit Anklängen an den Jugendstil verband, fand Marie Weidemann im eigenen Garten und in der Umgebung. Die entstandenen Stickereien wirken überaus lebendig und harmonisch. Auf dieser Schürze wächst aus einem dreiblättrigen Kleeblatt eine große Blüte als dominierendes Mittelmotiv. Daraus entfalten sich symmetrisch Blütenzweige mit Blättern und stilisierten Blumen: Rosen, Tränendes Herz, Tulpen, Nelken, um nur einige zu nennen. Die Hauptfarbe Rot symbolisiert in der Tracht Lebensfreude und Jugend. Die grüne Atlasseide bietet einen kontrastreichen Hintergrund. Die wunderschöne Stickerei erhellt das Gemüt und weist darauf hin, dass unsere regionale kulturelle Tradition Kraft und Zuversicht – gerade auch in schwierigen Zeiten – ausstrahlen kann. Die Aufgabe der Schaumburger Landschaft ist es, diese Tradition weiterzutragen und – wie seinerzeit Marie Weidemann – mit neuen kulturellen Strömungen zu verbinden.

Die kontinuierliche Arbeit und Kulturförderung der Schaumburger Landschaft ermöglichen regelmäßig die Sparkasse Schaumburg, die Landschaftliche Brandkasse der VGH Versicherungen, das Land Niedersachsen und die Mitgliedskommunen. Ihnen gilt unser Dank.



Sigmund Graf Adelman
- Präsident -



Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers
- Geschäftsführerin -

1. ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT	6 - 11
2. EIGENE UND GEFÖRDERTE PROJEKTE	12-44
3. ARCHÄOLOGIE	45-50
4. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG	51
5. ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LAND NIEDERSACHSEN	52-53
6. FINANZEN	54-55
7. AUSBLICK 2021	56-61
8. SATZUNG	62-64

ALLGEMEINES AUS DER LANDSCHAFT

STRUKTUR

Mitglieder

Status	2019	2020	Delegierte	Stimmen
Kommunen	28	28	35	39
Vereine	81	82	82	82
Fördermitglieder	71	69	69	0
Gesamt:	180	179	186	121

Vorstand

Präsident	Sigmund Graf Adelman, Hasperde
Stellvertretender Vorsitzender	Dr. Reinhard Kniewske, Rinteln Karsten Becker, Stadthagen Ditmar Köritz, Nienstädt Thomas Ritter, Lauenau Oliver Theiß, Stadthagen

Beirat

Arbeitsgruppe

Museen/Volkskunde
Trachten
Theater/Literatur/Kleinkunst
Musik
Geschichte
Kunst
Regionale Architektur und Kulturlandschaft
Plattdeutsch

Vorsitzende

Dr. Anke Twachtmann-Schlichter,
Nienburg
Renate Gewers, Nienstädt
Heike Klenke, Nienstädt
Katharina Kunzendorf, Bad Pyrmont
Frank Werner, Hessisch Oldendorf
Peter Weber, Rinteln
Manfred Röver, Soldorf
Hartmut Ahrens, Sülbeck

Geschäftsstelle

Geschäftsführerin	Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers
Archäologie	Dr. Daniel Lau
Büroleitung	Sabine Meyer
Sekretariat	Doreen Bade

Stand: 31.12.2020

BERICHTE AUS DER LANDSCHAFT

Mitgliederversammlungen 2020 der Schaumburger Landschaft

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Mitgliederversammlung der Schaumburger Landschaft erstmals nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden. Dementsprechend konnten leider auch die Arbeitsgruppen nicht über ihre Aktivitäten berichten. Stattdessen wurde den Mitgliedern der Jahresbericht sowie eine Beschlussvorlage zur Feststellung der Jahresrechnung, der Entlastung des Vorstandes und zur Genehmigung des Haushaltsplans 2020 schriftlich zur Verfügung gestellt. Die stimmberechtigten Mitglieder konnten daraufhin über die Tagesordnungspunkte abstimmen.

Allgemeines aus der Landschaft

Die Leitlinien der Arbeit der Schaumburger Landschaft und die Beurteilung der zahlreichen Projekte waren Aufgabe des Vorstandes. Er tagte mehrmals in Videokonferenzen und konnte dank des Engagements seiner Mitglieder die Kontinuität der Arbeit ermöglichen und Weichen für die Zukunft stellen.

Der Beirat, der sich aus den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen der einzelnen Kultursparten zusammensetzt, konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht tagen. Dennoch wurden Projektanträge in den Fachgruppen beraten. Stellungnahmen und Empfehlungen der Arbeitsgruppen **Museen und Volkskunde, Trachten, Theater/Literatur/Kleinkunst, Musik, Geschichte, Kunst, Plattdeutsch sowie Regionale Architektur und Kulturlandschaft** sind Grundlagen für die Entscheidungen des Vorstandes bei Anträgen. Die Arbeitsgruppen initiieren auch eigene Projekte in ihrem Fachbereich. Noch unmittelbar vor der Corona-Pandemie konnte ein erstes Vorbereitungstreffen für die Gründung der neuen Arbeitsgruppe „Junge Landschaft“ stattfinden, die vor allem Projektideen für Jugendliche und junge Erwachsene im Schaumburger Land entwickeln möchte.

Die Aufgaben der **Geschäftsstelle** umfassen weitaus mehr als die Abwicklung der Verwaltungsarbeiten, die Beratung von Antragstellenden und die Betreuung der Arbeitsgruppen. Neben der Betreuung und Förderung von Kulturprojekten Dritter steht die Organisation eigener Projekte und Veranstaltungen im Mittelpunkt. Dazu gehörten im Jahr 2020 u. a. die Organisation des Künstlerstipendiums „Freiräume“ der Schaumburger Landschaft in Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste, Hamburg (HFBK) sowie die Ausrichtung des landesweiten niederdeutschen Bandcontests „Plattsounds“.

Einige Aktivitäten von Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers seien hier genannt:

- Die Geschäftsführerin arbeitete in verschiedenen Gremien mit, u.a. im Hauptausschuss der Archäologischen Kommission für Niedersachsen und in der Arbeitsgruppe Nutzungskonzept der Insel Wilhelmstein in Kooperation mit den Landkreisen Schaumburg und Nienburg, der Region Hannover, dem Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V. (SLT) und dem Steinhuder Meer Tourismusverband (SMT).

- Der Präsident und die Geschäftsführerin der Schaumburger Landschaft bilden den Vorstand der Schaumburger Land Tourismusmarketing e. V. und ermöglichen so die Abstimmung und enge Vernetzung von Kulturarbeit und Tourismusförderung in der Region.
- Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers nahm an den Sitzungen und Videokonferenzen der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) teil.
- Die Geschäftsführerin organisierte den landesweiten Plattsounds Bandcontest, der 2020 zum zehnten Mal stattfand und von acht Landschaftsverbänden in Niedersachsen im Rahmen der Initiative „Platt is cool“ getragen wird.
- Die Geschäftsführerin nahm als Vertreterin der Landschaften und Landschaftsverbände an der Auswahljury für die Tracht des Jahres 2020 durch den Landestrachtenverband Niedersachsen e.V. (LTN) teil. Ferner wirkte sie in der Jury für den Malwettbewerb „Pinsel statt Tanzschuh“ des LTN mit.

Verabschiedung von Staatssekretär a.D. Dr. Klaus-Henning Lemme als Vorstandsvorsitzendem der Schaumburger Landschaft

Im September 2019 hatte Dr. Klaus-Henning Lemme seinen Rücktritt als Vorstandsvorsitzender der Schaumburger Landschaft nach 15 verdienstvollen Jahren im Amt angekündigt, um sich zukünftig verstärkt seinem Herzensprojekt, der Rettung der „Kohlenkirche“ auf dem Georgschacht Stadthagen, widmen zu können. Am 15. Januar fand im Stift Obernkirchen ein Festakt zu seiner Verabschiedung statt. Die Redner hoben dabei Lemmes kulturelles Verständnis, sein juristisches und politisches Können und seine sozialen Qualitäten hervor. Als „Menschenfreund und klugen Juristen“ charakterisierte Präsident Sigmund Graf Adelman seinen Vorgänger, hinzu sei dessen kulturelles Interesse und Verständnis gekommen. Bereits in seiner Funktion als Oberkreisdirektor habe Lemme die Gründung der Schaumburger Landschaft prägend begleitet und wichtige Weichen für die Ausrichtung des Landschaftsverbands gestellt. So vertrete die Schaumburger Landschaft über den Landkreis hinaus das Gebiet des historischen Schaumburgs in den Grenzen von 1647. Darin komme zum Ausdruck, dass Schaumburg nicht nur Verwaltungseinheit, sondern eine historische Region mit eigener Identität ist. Ebenso habe Dr. Lemme die Landschaft als eine selbständige, von den Verwaltungsstrukturen unabhängige Einrichtung etabliert. Eine „geniale Idee“ sei es zudem gewesen, mit Ute Bernhardt eine „kulturell kreative Schaumburgerin“ als erste Vorsitzende zu gewinnen. Als 1995 aufgrund der zahlreichen Aktivitäten deutlich wurde, dass die Schaumburger Landschaft auf Dauer nicht ehrenamtlich geführt werden kann, habe Lemme den Weg zur Professionalisierung über eine hauptamtliche Stelle und ein Büro geebnet. Diese Strukturen seien bis heute eine unverzichtbare Stütze für die vielfältigen Projekte, die die Schaumburger Landschaft entweder fördert oder selbst initiiert. Als Ute Bernhardt 2005 aus dem Amt ausschied, habe Dr. Lemme zum richtigen Zeitpunkt den Vorsitz übernommen. Dabei seien seine Vernetzung und das politische Geschick von Dr. Lemme für die Entwicklung der Schaumburger Landschaft hilfreich gewesen. Klaus-Henning Lemme habe Kultur stets „querschnittsorientiert“ und in einer großen Bandbreite gesehen: von Trachten bis Pop, von

Soziokultur bis Sinfonieorchester reiche das Spektrum der eigenen und geförder-
ten Projekte der Schaumburger Landschaft. Die Vermittlung von Kenntnissen über
Region und Kultur habe Dr. Lemme als wichtiges Mittel sowohl zur Identitätsstif-
tung als auch zur Integration von Migrantinnen und Migranten betrachtet.
Landrat Jörg Farr würdigte in seinem Grußwort die langjährigen Leistungen von
Dr. Lemme in den Bereichen Verwaltung und Kultur. Dabei hob der Landrat das
politische Gespür, das kulturelle Interesse und den Humor von Dr. Lemme beson-
ders hervor. Stets offen für neue Entwicklungen und Innovationen, sei es Dr. Lemme
gelungen, Tradition und Moderne im Wirken der Schaumburger Landschaft zusam-
menzuführen.

Den Festvortrag hielt die niedersächsische Landesbeauftragte für Migration und
Teilhabe, Doris Schröder-Köpf. Die Schaumburger Landschaft sei eine „unersetzliche
Institution“ geworden, die zahlreiche Projekte geschaffen und unterstützt habe, von
der Geschichtsförderung bis hin zur kulturellen Jugendbildung, betonte Schröder-
Köpf, bevor sie sich dem auch Dr. Lemme besonders wichtigen Vortragsthema



Doris Schröder-Köpf

Foto: Tobias Landmann

„Kulturelle Integration – gesellschaftliche Teilnahme“ widmete. Dabei führte sie
eindrücklich vor Augen, dass auch und gerade Niedersachsen ein Einwanderungs-
land ist. Das Land habe nach 1945 Flüchtlinge und Vertriebene ebenso aufgenom-
men wie die so genannten „Gastarbeiter“ der 1960er Jahre, rund 1.000 „Boat
People“ nach dem Ende des Vietnamkriegs und viele DDR-Bürger nach dem Fall
der Mauer, um nur einige Beispiele zu nennen. Allein im Landkreis Schaumburg
hätten mehr als 17 Prozent der Einwohner eine Einwanderungsbiografie. Integra-
tion sei nicht nur eine materielle, sondern auch eine gesellschaftliche Aufgabe –
Konflikte müssten dabei offen und sachlich ausgehandelt werden.

In diesem Zusammenhang hob Doris Schröder-Köpf die integrative Rolle der Kultur
für ein friedvolles Miteinander hervor. Tanz, Musik, Theater oder Malerei seien

bedeutsame Brückenbauer und Türöffner zugleich, die Menschen und Welten verbinden sowie Gemeinschaftssinn und Zugehörigkeitsgefühl förderten. Schließlich ergriff Dr. Klaus-Henning Lemme selbst das Wort. Er konstatierte, dass bei der Gründung der Schaumburger Landschaft „die richtigen Leute am richtigen Ort gewesen“ seien und betonte, dass die professionelle Geschäftsführung des Landschaftsverbands mit einem breiten ehrenamtlichen Engagement für die Kultur auf hervorragende Weise zusammenwirke. Ferner begründete Dr. Lemme seinen Rückzug mit dem sehr aufwändigen Engagement für den Erhalt der „Kohlenkirche“ auf dem Georgschacht.



Dr. Klaus-Henning-Lemme wird verabschiedet.

Foto: Tobias Landmann

An dem Festakt nahmen neben zahlreichen Weggefährten aus Politik, Wirtschaft und Kultur die Vertreter der die Schaumburger Landschaft fördernden Institutionen teil: der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Schaumburg, Stefan Nottmeier, der Vorsitzende der VGH-Versicherungen, Hermann Kasten, der Präsident der Klosterkammer, Christian Biallas, sowie Vertreter des Landes Niedersachsen. Abgerundet wurde der Festakt durch die musikalische Untermalung der Violinistin Yuliia Van, einer Absolventin der IMAS-Herbstakademie, deren Kuratorium Dr. Lemme seit vielen Jahren angehört.

Diese Menschen werden uns fehlen

Am 23. Juli verstarb Heyno Garbe im Alter von 91 Jahren. Heyno Garbe war der Schaumburger Landschaft seit dem Jahr 2000 als Fördermitglied verbunden und setzte sich besonders für kulturelle und soziale Projekte in seiner Heimatgemeinde Lauenau ein. Für seine langjährige Unterstützung und Begleitung sind wir ihm sehr dankbar.

Am 23. Oktober verstarb **Gerd Hegemann** im Alter von nur 63 Jahren. Gerd Hegemann war aktiv in der Arbeitsgruppe Denkmalschutz und Regionalarchitektur und stand der Schaumburger Landschaft stets kompetent beratend zur Seite. Seine freundliche Art und seine Expertise werden uns schmerzlich fehlen.

Mitgliedschaften

Die Schaumburger Landschaft ist Mitglied im Niedersächsischen Heimatbund (NHB), dem Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, der Arbeitsgemeinschaft der Niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände (ALLviN), dem Bund Deutscher Liebhaberorchester (BDLO), der Archäologischen Kommission für Niedersachsen, dem Niedersächsischen Verein für Urgeschichte sowie seit 2017 Patron der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen. Auf diese Weise wird die regionale Kulturförderung im Schaumburger Land überregional eingebunden und vernetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Ein wichtiges Arbeitsfeld der Geschäftsstelle ist die Öffentlichkeitsarbeit. Ein zentrales Instrument dabei ist die Homepage der Schaumburger Landschaft. Dankenswerterweise werden die Aktivitäten der Landschaft und ihre Projekte auch in den Medien regional wie überregional breit wahrgenommen. So wurde etwa der von Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers herausgegebene Sammelband „1968 – gesellschaftliche Nachwirkungen auf dem Lande“, der als Band 23 der Reihe Kulturlandschaft Schaumburg erschienen ist, in einem zehnminütigen Feature der Reihe „Aus Kultur und Sozialwissenschaften“, im Deutschlandfunk (DLF) vorgestellt und u.a. in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung besprochen. Über den Plattsounds-Bandcontest, den die Schaumburger Landschaft für acht niedersächsische Landschaftsverbände ausgerichtet hat, wurde niedersachsenweit berichtet. Das von Dr. Stephan Walter herausgegebene Lesebuch „Ein Pferd hängt im Baum – der Bückeberg in Geschichte(n) und Gegenwart“, als Band 24 der Reihe Kulturlandschaft Schaumburg publiziert, wurde u.a. im NDR-Kulturspiegel vorgestellt.

VERANSTALTUNGEN

EIGENVERANSTALTUNG:

„Tag des offenen Denkmals“ 2020 im Schaumburger Wald

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Veranstaltung leider nicht stattfinden, da bei mehreren tausend Besuchern eine Kanalisierung der Menschenströme, ganz abgesehen von der Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln, nicht möglich gewesen wäre. Es ist geplant, den Tag des offenen Denkmals im Schaumburger Wald im September 2021 nachzuholen.

KULTURELLE BILDUNG:

Denkmalpädagogik in Kindergärten und Grundschulen

Auch das 2013 als Pilotprojekt des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalpflege und der Schaumburger Landschaft begonnene Projekt, das Kinder an Natur- und Denkmalschutz heranführen soll, konnte 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden.

STIPENDIUM UND AUSSTELLUNG:

Artist-in-Residence-Kunststipendium „Freiräume“ 2020

In Kooperation mit der Hochschule für bildende Künste in Hamburg (HFBK) hatte die Schaumburger Landschaft zum dritten Mal unter dem Titel „Freiräume“ ein Kunststipendium für fortgeschrittene Studierende und Absolventen der Hochschule ausgeschrieben. Mit dem zweimonatigen Artist-in-Residence-Stipendium sollte einer jungen Künstlerin bzw. einem Künstler der Hochschule wiederum die Möglichkeit gegeben werden, Schaumburgs Geschichte und Kultur näher kennenzulernen und die potentiellen „Freiräume“ des Schaumburger Landes künstlerisch zu verarbeiten. Grundlage dafür sind die interessanten räumlich-historischen Bezüge zwischen Schaumburg und Hamburg: Adolf I. von Schauenburg erhielt im Jahr 1110 das Lehen für die Grafschaften Holstein und Stormarn, zu denen auch Hamburg gehörte. Mit der Gründung der Neustadt im Jahr 1188 lockte Adolf III. zahlreiche Kaufleute in die Hansestadt. Von 18 eingegangenen Bewerbungen empfahl die Auswahlkommission der HFBK drei Künstlerinnen bzw. Künstler der Schaumburger Landschaft. Die Arbeitsgruppe Kunst der Schaumburger Landschaft wählte schließlich Judith Kisner als Stipendiatin aus. Judith Kisner ist eine deutsch-niederländische Malerin und Installationskünstlerin, die an der Hochschule der Künste Arnheim und an der Kunstakademie Düsseldorf studierte. Den Master of Fine Arts absolvierte Kisner an der HFBK Hamburg in der Klasse von Jutta Koether und Astrid Mania. Judith Kisner zeigte ihre Werke bereits in Einzel- und von ihr initiierten Gruppenausstellungen u.a. in Hamburg, Amsterdam, New York, Prag und Hangzhou (China). Sie wurde von der Fonds BKVB, Amsterdam, und während



In Lauenau entstandenes Gemälde von Judith Kisner
Foto: priv.

ihres Masterstudiums durch das Deutschlandstipendium gefördert. 2020/21 ist sie außerdem Stipendiatin der Claussen Simon Stiftung in Hamburg. In ihren künstlerischen Arbeiten legt Judith Kisner den Fokus auf abstrakte Malerei, die häufig auf bestehenden Bildern aus Magazinen basieren. Jedes Gemälde avanciert somit zum Träger von aufgebrochenen Bildern und erschafft neue Bedeutungs- und Zeitebenen, verflochten mit biografischen Erfahrungen der Künstlerin. Kisners Abstraktionen tragen aber nicht nur Bilder anderer Malerinnen und Maler in sich, sondern offenbaren auch Alltagsgegenstände als Kleinode, so zum Beispiel den Keil, einem alten Werkzeug für Malerinnen und Maler zum Straffen der Leinwand. Während ihres Aufenthalts im Schaumburger Land entwickelte

Judith Kisner etwa ein begehbares Bild aus Stoffkeilen im Sinne eines „Safe Space“ – gerade in Zeiten von Corona ein interessantes Thema. Dabei finden sich Details mit Schaumburg-Bezug, sei es in den Stoffen selbst bzw. in Stickereien, Objekten oder kleinen Schriftzügen. Judith Kisner genoss den „Freiraum“ im Schaumburger Land und erlebte die Region und ihre Menschen von Anfang Juni bis Ende Juli intensiv. Sie lebte und arbeitete im Kesselhaus Lauenau, in dem aufgrund der Corona-Pandemie keine Veranstaltungen stattfinden konnten. Die Ergebnisse ihrer Arbeit wird die Stipendiatin im Sommer 2021 in einer Ausstellung mit dem Titel „Oh my Goddess Verdandi“ in der Wasserburg Sachsenhagen zeigen. Die Schaumburger Landschaft organisierte das Stipendium mit Eigen- und Landesmitteln.

MUSIKFÖRDERUNG:

Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Sinfonieorchester im Jahr 2020 nicht in seine Probenphase gehen; auch die geplanten Konzerte in Bückeburg und Stadt-hagen mussten leider ausfallen.

KONZERT:

Hauskonzert der Internationalen Musikakademie für Solisten (IMAS), Bückeburg

Die renommierte Herbstakademie der IMAS-Meisterkurse konnte pandemiebedingt erstmals seit mehr als vier Jahrzehnten nicht stattfinden. Seit 1978 führt die IMAS



Hauskonzert der IMAS

Foto: Volkmar Heuer-Strathmann

talentierte junge Solistinnen und Solisten aus der ganzen Welt zu hochklassigen und zugleich erschwinglichen Meisterkursen auf Schloss Bückeburg zusammen. Dennoch war es am 27. September möglich, ein Hauskonzert mit früheren Absolventen der Meisterkurse vor Publikum unter Beachtung der Hygiene- und Abstandsregeln im Festsaal von Schloss Bückeburg zu bieten. Pianist Boris Kusnezow, selbst jahrelang als Projektmanager bei der IMAS aktiv und nunmehr auf eine Professur für Kammermusik an die Hochschule für Musik und Theater Leipzig berufen, brachte gemeinsam mit der Violinistin Yuliia Van die Sonate für Violine und Klavier Es-Dur von Ludwig van Beethoven zum Strahlen. Klavier und Violine kommunizierten in größter Harmonie. Die Freude der Musizierenden, wieder einmal vor Publikum auftreten zu können, war förmlich mit den Händen zu greifen. Die Sängerinnen Elena Harsanyi (Sopran) und Anna-Doris Capitelli (Mezzosopran) faszinierten das Publikum, von Jacopo Giovannini am Flügel feinfühlig begleitet, mit einem Duett aus der Oper „La clemenza di Tito“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Das bekannte Volkslied „Wenn ich ein Vöglein wär“, vertont von Robert Schumann und von niemand Geringerem als Johann Gottfried Herder mitverbreitet, interpretierten Elena Harsanyi und Anna-Doris Capitelli als Liebeserklärung zwischen Obsession und Bedrängnis. Aufgelockert wurde der Konzertabend durch das von Boris Kusnezow ebenso angenehm wie prägnant moderierte Gespräch mit den Künstlerinnen und Jacopo Giovannini. Der junge Pianist Till Hoffmann brillierte schließlich mit den meisterhaft dargebotenen „Eroica-Variationen“ von Ludwig van Beethoven. Im Anschluss an das Konzert gab die Vorsitzende der IMAS, Dr. Ulrike Fontaine, ihrer Hoffnung Ausdruck, im nächsten Jahr wieder eine Musikakademie für Solistinnen und Solisten anbieten zu können. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

KONZERT:

Harmonic Brass in Großenheidorn

Zu einem Open-Air-Konzert auf der Pfarrwiese der Kirchengemeinde Großenheidorn mit der renommierten Münchner Brassband hatte der Posaunenchor Steinhuder-Meer am 25. September eingeladen. In 60 unterhaltsamen Minuten präsentierte das Ensemble ein Potpourri großer Hits von Karl Jenkins bis Michael Jackson. Mehr noch: George Bizet lernte die „Sendung mit der Maus“ kennen, Tangos und italienische Klassiker beschworen einen einzigartigen Sommer. So konnten die Besucherinnen und Besucher unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln einmal schwungvoll die Seele baumeln lassen. 2021 hofft der Posaunenchor Steinhuder-Meer wieder, wie in den vorherigen Jahren, den gut eingeführten Blechbläserworkshop mit Harmonic Brass durchführen zu können.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.



Harmonic Brass

Foto: Holger Kipp

KONZERTE:

Musikalische Sommerandachten

Die von Kirchenkreiskantorin Daniela Brinkmann initiierte Veranstaltungsreihe sollte Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeit geben, Musik live zu erleben und zugleich zu Besinnung und Einkehr in die Kirchen des Schaumburger Landes einladen. Den Auftakt machte am 12. Juli das junge Bläser-Ensemble Folkwang Fagottissimo!, bestehend aus Katharina Pattberg, Paula Richter, Alp Çivici und Anton Engelbach, die in der St. Nikolai-Kirche in Rinteln Werke von Johann Sebastian



Das Matinée-Streichquartett

Foto: priv.

Bach, Giuseppe Verdi und Geoffrey Keating zu Gehör brachten. Am 19. Juli folgte in der St. Godehardi-Kirche Bad Nenndorf das Trio Viaggio mit den Blockflötistinnen Annette John, Barbara Heindlmeier und Tanja Ofterdinger, die u.a. Werke von Guillaume Dufay, William Byrd, Erwin Koch-Raphael und John Playford aus ihrem Programm „Frouwentränen“ präsentierten und damit mehrere Jahrhunderte Musikgeschichte spielerisch abdeckten. Am 30. August stand in der Marien-Kirche in Hessisch Oldendorf Musik für Gesang und Percussion auf dem Programm. Sopranistin Meike Leluschko und Yoana Varbanova am Vibraphon präsentierten unter dem Titel „Memories“ ein abwechslungsreiches Programm mit zeitgenössischen Werken der jungen Komponisten Ney Rosauo, Mark Glentworth und Jorge Vidaels. Den Abschluss bildete am 6. September das Matinée-Streichquartett, bestehend aus Ulrike Teille, Natalia Wiest (beide Violine), Klaus Heuermann (Viola) und Monika Herrmann (Violoncello), die in der St. Eligius-Kirche in Hatendorf Musik von Ludwig van Beethoven, Philip Glass und Leonard Cohen spielten. Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzertreihe mit Eigenmitteln.

KONZERT:

St. Katharinen-Kirche Bergkirchen, „Konzert am Karfreitag“

Am Karfreitag wurden zur Todesstunde Jesu Christi in der St. Katharinenkirche Bergkirchen die letzten Worte Jesu am Kreuz mit Gebet und Musik gehört. Die Musik von Joseph Gabriel Rheinberger wurde von dem Duo OrCel mit Monika Herrmann am Barockcello und Maren Kallenberg an der Orgel gestaltet. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Konzert ausschließlich als Livestream stattfinden. Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Eigenmitteln.

GESPRÄCHSKONZERT:

Emil-Mangelsdorff-Quartett

Emil Mangelsdorff

Foto: Friedrich Lenz

In Kooperation mit dem Förderverein ehem. Synagoge Stadthagen und der IG Metall hatte die GEW am 30. Januar zu einer Abendveranstaltung mit dem renommierten Jazz-Saxofonisten Emil Mangelsdorff (Jg. 1925) und seinem Quartett eingeladen. Im Mittelpunkt stand dessen aktuelles Programm „Swing tanzen verboten“. In dem autobiografisch gefärbten Gesprächskonzert thematisierte der Ausnahmemusiker Hintergrund und Folgen seines musikalischen Schlüsselerlebnisses, nämlich der Begegnung mit der amerikanischen Swing-Musik und solcher Jazz-Größen wie Duke Ellington und Louis Armstrong während der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland. Zu dieser Zeit galt der Swing als „entartete“ Musik, wurde diffamiert und verboten.

Emil Mangelsdorff gehörte zu jenen Swing-Jugendlichen, die während des Zweiten Weltkriegs verfolgt wurden, weil sie Swing-Schallplatten hörten oder selbst musizierten. Emil Mangelsdorff war zu dieser Zeit Klarinettist der illegal auftretenden Frankfurter Hotclub Combo. Wegen seiner Liebe zum Jazz wurde er von der Gestapo schikaniert und Anfang 1943 verhaftet. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und seiner Rückkehr aus der russischen Kriegsgefangenschaft schloss sich Emil Mangelsdorff der Frankfurter Jazzszene an. Seit 1958 gehörte er als Saxofonist dem Jazzensemble des Hessischen Rundfunks an. Bis heute spielt er in ganz unterschiedlichen Formationen. In der Aula des Ratsgymnasiums Stadthagen präsentierte der 95-jährige Mangelsdorff seine Solopartien souverän und zeigte, begleitet von den erstklassigen Musikern Thilo Wagner (Piano), Jean-Philippe Wadle (Kontrabass) und Axel Pape (Schlagzeug) einmal mehr, wieviel positive Energie der Jazzmusik innewohnt. Die Veranstaltung richtete sich neben der allgemeinen Öffentlichkeit vor allem an Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 10 bis 13 als überaus lebendiger Beitrag zur Ergänzung des herkömmlichen historisch-politischen Unterrichts.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Konzert mit Landesmitteln.

KONZERT UND LESUNG:

Rabbi Stadthagen und das Religionsgespräch von 1704

Zur Erinnerung an den Stadthäger und schauburg-lippischen Landesrabbiner Joseph Samson präsentierte das Ensemble Concerto Foscari am 4. September ebenso beschwingt wie kontemplativ instrumentale Werke von Salomone Rossi und Johann Rosenmüller in der St. Martini-Kirche. Der Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen hatte zu der Veranstaltung geladen. Joseph Samson, der sich später Rabbi Stadthagen nannte, hatte sich im Juli 1704 mit der Verteidigung des jüdischen Glaubens bei einem Religionsgespräch am Hofe des Kurfürsten Georg Ludwig weit über die Grenzen Stadthagens hinaus einen Namen unter den Theologen der Aufklärung gemacht. Jürgen Lingner, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins ehemalige Synagoge Stadthagen, beleuchtete zum Auftakt der Veranstaltung die historischen Hintergründe des Religionsgesprächs. Vorgetragen wurde es auszugsweise von dem Lehrer und Journalisten Volkmar Heuer-Strathmann. Schülerinnen und Schüler wie Aurelia Beimel, Noah Geiger und Jona Oelsner präsentierten dazu eigene Gedanken zu Religionsfragen. „In Dialogo“ lautete dementsprechend das Konzert von Concerto Foscari, einem international besetzten jungen Ensemble, das den Schwerpunkt auf die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts legt. Die sieben Musikerinnen und Musiker sind Spezialisten auf dem Gebiet der historischen Aufführung, und es gelingt ihnen immer wieder, generationsübergreifend Menschen für die Musik des Frühbarocks zu begeistern. Geleitet wird das Ensemble von Alon Sariel, der seine Ausbildung an der Jerusalem Academy of Music and Dance, dem Royal Conservatory of Brussels und der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover absolvierte.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltung mit Landesmitteln.

KONZERTE:

„Summer of Lovers“ – Live- und Streaming-Konzerte

Aufgrund des großen Erfolgs des Festivals „Summer of Lovers“ 2019 plante der in Wölpinghausen lebende Komponist und Musikproduzent George Kochbeck ein kleineres Revival, das in Form von drei hybriden Konzerten in der Zeit von Juli bis September in einer Lagerhalle des Innovationsparks Schaumburg in Stadthagen stattfand. Da aufgrund der Pandemie-Beschränkungen vor der Bühne nur eine kleine Anzahl an Gästen Platz nehmen durfte, wurden die Konzerte auch live im Internet gestreamt. Unter dem Motto „Let it be 70s“ ließen Schaumburger Musiker in verschiedenen Ensembles die Ära von Rock, Soul und Schlaghosen wieder lebendig werden. Souverän von Ekki Stieg moderiert, präsentierten die „Schaumburg Allstars“, darunter der Schaumburger Jugendchor, die Stadthäger Büsching-Street-Band, die Gitarristen Olli Schröder und Christoph von Storch, die Schlagzeuger Matthias und Paul Tempel und die Background-Sängerinnen Tanja Tempel und Sabine Bulthaup, Songs von Santana und den Rolling Stones bis zu T. Rex und Roxy Music. Unterstützt wurden sie dabei von Gastmusikerinnen und -musikern wie Rouven Tyler, Carlotta Truman, den Cellisten Rabea Bollmann und Carlos



Die „Schaumburg Allstars“

Foto: Bruno Litfin

Baker und vielen anderen. Ein besonderes Anliegen war es den Organisatoren, auf die desolate Situation der Musikschaaffenden in der Pandemie hinzuweisen. Live-Mitschnitte der Konzerte können als Doppel-Blu-Ray über den Initiator, George Kochbeck, bezogen werden.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzertreihe mit Eigenmitteln.

KONZERTE:

Hutkonzerte im Park des Ritterguts Remeringhausen

Um auf die prekäre Lage der Kultur- und Eventbranche unter den einschneidenden Pandemie-Bedingungen aufmerksam zu machen und Musikerinnen und Musiker konkret zu unterstützen, organisierte der Verein Omnes Generationes im Sommer



Solid Jazz

Foto: Schaumburger Nachrichten

eine Reihe von Hutkonzerten im Park des Ritterguts Remeringhausen. Unter dem Titel Lustwandeln im Park waren Zuschauer eingeladen, in malerischer Kulisse kleineren Ensembles wie dem Duo Solid Jazz, dem Holzbläserensemble Mélo­dies d'Arbres oder dem Bläserquartett Four Colours zu lauschen. Die Schaumburger Landschaft förderte die Konzerte mit Eigenmitteln.

WORKSHOP:

„PosaunePur!-Camp“ 2020

Das „PosaunePur!-Camp“ 2020 fand zum zwölften Mal vom 2. bis 9. August im JBF-Centrum auf dem Bückeberg statt und richtete sich wieder an junge Posaunistinnen und Posaunisten zwischen 12 und 20 Jahren. Geleitet wurde es von dem Dozenten- und Betreuer­team mit Gründungsmitglied Hannes Dietrich an der Spitze. Die 20 Teilnehmenden erhielten Einzelunterricht, bildeten Posaunenquartette und spielten im Posaunenensemble, immer unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsstands und der Hygiene- und Abstandsregeln. Gemeinsame Freizeitaktivitäten, zu denen Geländespiele oder eine Mini-Olympiade gehörten, boten einen Ausgleich zum intensiven Proben. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Teilnehmenden und ihre Eltern auf die traditionellen Eröffnungs- und Abschlusskonzerte verzichten. Stattdessen zeichnete das Dozententeam ein Konzert in kleinem Rahmen für die Eltern auf. Dennoch gingen die Teilnehmenden mit dem guten Gefühl auseinander, viel gelernt zu haben und dass Musik gerade in Krisenzeiten essentiell ist und die Menschen verbindet.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.



Teilnehmende des „PosaunePur!-Camps“

Foto: Hannes Dietrich

MUSIKALISCHE BILDUNG:

Musikvermittlung an Schulen

Unter der Leitung des Kantors Martin Kohlmann führte der Kirchenkreis Grafschaft Schaumburg Ende Februar ein Education-Projekt zur Musikvermittlung im Klassikbereich an der IGS Rodenberg und dem Gymnasium Bad Nenndorf durch. Der Hintergrund dieser Idee war, dass viele junge Menschen heute kaum oder gar nicht mehr mit klassischer Musik in Berührung kommen. So geht der Gesellschaft ein wichtiges Kulturgut verloren, wenn (Kirchen-)Musiker nicht den Kontakt zur nächsten Generation suchen und ihr Wissen und ihre Begeisterung für diese Werke weitergeben. Die Vorbereitung fand im Unterricht durch die Fachlehrer statt, während Martin Kohlmann in Unterrichtsbesuchen über Forschungen zur Historischen Aufführungspraxis sowie das gemeindliche Leben und die kirchenmusikalische Arbeit im Kirchenkreis berichtete. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein Konzert in der St. Jacobi-Kirche in Rodenberg, das der Chor Vokalwerk aus Hannover unter der Leitung von Martin Kohlmann sowie das Barockorchester L'Arco und die Solisten Judith Hilgers (Sopran), Magdalene Hinz (Alt) und Friedrich Hamel (Bass) gestalteten. Gespielt wurde die Johannespassion von Johann Sebastian Bach. Das Publikum dankte den Musikerinnen und Musikern mit langanhaltendem Applaus.



Kantor Martin Kohlmann bringt den Schülerinnen und Schülern klassische Musik auf verschiedenen Wegen nahe.
Foto: Gymnasium Bad Nenndorf

SOZIOKULTUR:

„SoKo Kultursommer“

Im Zuge der Lockerungen, die im Zusammenhang mit den Pandemie-Schutzmaßnahmen von der Landesregierung geplant und umgesetzt worden waren, entwickelte das Kulturzentrum Alte Polizei in Stadthagen eine Projektidee, die Kulturangebote unter freiem Himmel zuließ. Innerhalb der Sommerferien konnte im Juli und August jeweils an den Wochenenden im Innenhof des Schlosses Stadthagen ein bunter Strauß kultureller Veranstaltungen von Lesungen über Kabarett sowie Konzerte verschiedener Kultur- und Musikstile angeboten werden, der auch Veranstaltungstechnikerinnen und -technikern seit Langem wieder ein Betätigungsfeld gab. Den Anfang machten Jessica Blume und Frank Suchland am 18. Juli, die unter dem Titel „Du aber bist der Hafen ...“ Liebesgedichte von Mascha Kaléko und Erich Kästner lasen. Dabei wurden sie von Stephan Winkelhake am Klavier begleitet. Am 24. Juli begeisterte der bundesweit bekannte Magier Desimo das Publikum. Am 26. Juli spielte sich das Folkwang Fagottissimo durch vier Jahrhunderte der Musikgeschichte. Neben Choralbearbeitungen von Johann Sebastian Bach erklangen Melodien von Giuseppe Verdi und Tänze des Komponisten Geoffrey Keating. Die Improkokken aus Hannover boten am 1. August begeisterndes Improvisationstheater. Die Zuschauer gaben ihre Ideen und Stichwörter, die sofort von den Akteuren auf der Bühne umgesetzt wurden – so wurde jede Szene für alle Beteiligten ein spannendes und vor allem humorvolles Abenteuer. Am 7. August fand ein Poetry-Slam-Wettbewerb unter dem Titel „SoKo-Schloss-Slam“ statt. Newcomer, Überraschungsgäste und bekannte Poetry-Slammer präsentierten ihre selbstverfassten Texte, durch die Veranstaltung führten die Moderatoren Verena



Der Kabarettist Matthias Brodowy begeistert das Publikum

Foto: Feliks Oldewage

und Klaus Urban. Überraschungssieger wurde Sebastian Hahn, der selbstironisch über seine Erfahrungen mit Diäten slammte. Der 8. August stand unter dem Motto „Keine Zeit für Pessimismus!“. Der Kabarettist Matthias Brodowy nahm Schwarzseher, Fatalisten und Nihilisten aufs Korn und begeisterte das Publikum mit seinem Wortwitz und musikalischen Einlagen. Am 14. August freute sich das Wasserfuhr-Trio, endlich wieder auf der Bühne zu stehen, denn ohne die Synergie mit dem Publikum – so die feste Überzeugung der Musiker – funktioniere kein Jazz. So überzeugte das Trio mit einem Programm, das ganz unterschiedliche Geschmäcker ansprach: neue Sounds, neue Arrangements, sowohl balladesk als auch energiege-laden und dynamisch, sphärisch und natürlich jazzig. Am 15. August begeisterte die in Schaumburg bestens bekannte Schauspieler, Sängerin und Diseuse Alix Dudel mit Gedichten, Gedankensplittern, Liedern und Chansons, die sie in ihrem Programm „Zu spät. Aber egal“ gemeinsam mit dem Gitarristen Sebastian Albert zu einem furiosen Bühnenprogramm zusammengestellt hatte. Am 22. August boten die Göttinger Musiker von Front Porch Picking, die ebenfalls keine Unbekannten mehr im Schaumburger Land sind, ein mitreißendes Bluesprogramm. Den Schlusspunkt des Kultursommers setzte am 23. August die Berliner Indie-Band Dota. Besonderes Markenzeichen der Band um die Sängerin Dota Kehr sind ihre poetischen und pointierten deutschsprachigen Texte, die sich – häufig voller verrückter Wortspiele – auch ernsten Themen widmen und zum Nachdenken anregen. Mit im Durchschnitt 100 Besuchern pro Veranstaltung übertraf die Resonanz beim Publikum die Erwartungen der Veranstalter, und es wurde deutlich, wie sehr das kulturelle Leben unter den Bedingungen der Pandemie vermisst wurde und leider noch immer werden muss.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Veranstaltungsreihe mit Landesmitteln.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:

„PAROLI 2020“

Die bekannten Schaumburger Kleinkunsttage, die das Kulturzentrum Alte Polizei in Kooperation mit der Gewerkschaft Erziehung Wissenschaft (GEW) und der IG Metall Schaumburg durchführt, konnten unter Corona-Bedingungen nur mit einem äußerst reduzierten Programm stattfinden. Das Kulturforum in Bad Nenndorf konnte nur eine Veranstaltung durchführen. Am 20. September präsentierte das Kabarett Leipziger Pfeffermühle sein Programm „Alles von Anfang an“ in der Wandelhalle Bad Nenndorf. Obgleich die Nachfrage sehr groß war, durften aufgrund der Abstands- und Hygieneregeln nur knapp über 100 Zuschauende eingelassen werden. Die Gäste waren dennoch begeistert von der Aufführung und freuten sich, einmal wieder „Kultur zu erleben“. Die in Stadthagen vom Kulturzentrum Alte Polizei und der GEW geplanten Veranstaltungen mussten aufgrund der sich verschlechternden Pandemiesituation ab Oktober 2020 allesamt abgesagt werden. Das Kulturfenster Obernkirchen hatte sich aufgrund der Pandemie und aus Sorge um die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit großem Bedauern gegen eine Beteiligung an den Schaumburger Kleinkunsttagen 2020 ausgesprochen.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR KINDER:

Kunstschule NOA NOA, Kreativtage 2020

Kleiner Ritter

Foto: NOA NOA

Auch die Kunstschule wurde durch die Pandemie in Mitleidenschaft gezogen. Statt des mittlerweile bereits traditionellen einwöchigen Camps konnte jedoch glücklicherweise eine vollständig ausgebuchte Tagesfreizeit mit vier Workshops vom 20. bis 23. Juli angeboten werden. Jeweils maximal sechs Mädchen und Jungen nahmen an den Angeboten teil. Sabine König-Spata führte die Kinder in Acrylmalerei und Pouring ein. Kristin Uwesdottir zeichnete und malte mit ihnen und lud zum Buchbinden ein. In der Steinbildhauerei kreierte die Mädchen und Jungen mit Hilfe von Olaf Heinrich eigene Skulpturen. Frank Plorin wiederum bot eine Erfinderwerkstatt zum Thema Holz an. Parallel dazu nähten alle eine eigene Mund-Nasen-Bedeckung. Da es zum Abschluss keine Theateraufführung geben konnte, wurden alle Ergebnisse weitläufig auf dem Platz ausgestellt, damit sich die Teilnehmenden,

deren Eltern und Geschwister ein Bild von den in den Workshops geschaffenen Exponaten machen konnten. In der Acrylmalerei-Werkstatt war zudem in Zusammenarbeit mit der Erfinderwerkstatt Holz eine sogenannte „Rote Linie“ entstanden, die bei der Abschluss-Performance eingesetzt wurde. Die einzelnen Elemente wirkten dabei als Barrieren, mit denen einige Gäste symbolisch isoliert und nach ihrem Befinden in Zeiten der Pandemie befragt wurden. Es handelte sich um eine Aktion, die der Landesverband für Kunstschulen in Niedersachsen angeregt hatte. Am Ende der Tagesfreizeit brachten alle Teilnehmenden ihre Hoffnung zum Ausdruck, im nächsten Jahr wieder ein Zeltlager mit Theater, Lagerfeuer und Disco erleben zu können.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

AUSSTELLUNGEN:

KUNSTAUSSTELLUNG:

„Vielschichtkunst“ in der Kunstetage Lauenau

Unter diesem Titel zeigten zwölf Künstlerinnen und Künstler ab dem 1. März ganz unterschiedliche Werke in der von der Bildhauerin Bruni Lemme organisierten Ausstellung, die von Stadtdirektor Sven Janisch im Gewerbepark Lauenau eröffnet wurde. Betrachtet werden konnten neben der Keramikunst von Bruni Lemme Arbeiten von Barbara Bauer (Malerei/Objekt), Renate Gottschalk (Malerei), Janine Gilbeau (Fotocollagen), Simone Kirschning (Mobile Kunst), Karl-Heinz Plener (Grafik), Marion Niemeyer (Malerei), Lonny Deppe (Strukturenmalerei) und Art D. Sade (Fotografie). Mit Thilo Weckmüller aus Mainz und Jan Beumelburg aus Brandenburg präsentierten zudem zwei professionelle Künstler ihre Werke aus den Bereichen Malerei und Grafik im Rahmen der Ausstellung.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Eigenmitteln.



Die Künstlerin Bruni Lemme mit ihren Werken

Foto: Andrea Riekema

KUNSTAUSSTELLUNG:

„Rituale – Schatzsuche“

Als Jahresthema 2020 stand „Rituale“ als Leitlinie über der Ausstellung in den fünf Glashäusern auf der Inselfestung Wilhelmstein, die die GEDOK Niedersachsen Hannover erneut ausschrieb und organisierte. Der Begriff „Ritual“ basiert auf dem lateinischen „ritus“ und wurde zunächst für feierliche religiöse Bräuche angewandt, die „rituell“, also „nach dem Ritus vollzogen“ oder „zum Ritus gehörig“, erfolgten. Daraus entwickelte sich das „Ritual“ als eine festgelegte rituelle Ordnung. Rituale

gehören zwingend zur menschlichen Existenz, dienen der Sicherheit, der Zu- oder Einordnung, der Zugehörigkeit sowie der Bewältigung von Situationen und Geschehnissen im Leben. Rituale sind Phänomene der Interaktion und Kommunikation im menschlichen Miteinander. Wie bei den vorherigen Ausschreibungen der GEDOK wurde das Jahresthema erneut – mit Blick auf die Insel Wilhelmstein – heruntergebrochen. In diesem Jahr lautete es „Schatzsuche“. Dieser Begriff assoziiert und verspricht Abenteuer, Geheimnisse, Mutproben, Erlebnisse, Neugier und Eroberung. Solche Sehnsüchte stecken in jedem Menschen, unabhängig vom Alter. Ein Schatz steht für Reichtum, Schmuck, Besitz, Tribut. Um Schätze ranken sich unendliche Geschichten in der Weltliteratur, in Märchen und Abenteuerromanen. Unter Bezug auf „Die Schatzinsel“ von Robert Louis Stevenson ergibt sich quasi zwangsläufig eine Verbindung der Schatzsuche mit einer Insel – eine ideale Paarung für die Ausstellung auf dem Wilhelmstein. Eine Fachjury wählte unter den Bewerberinnen die Künstlerinnen Eva Bellack, Barbara Diabo, Juliette Eckel, Gisela Gührs und Silke Jüngst aus, deren Werke von Mai bis Ende Oktober in den Glashäusern betrachtet werden konnten.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Landesmitteln.

AUSSTELLUNGSKATALOG:

Gruppenausstellung „Kontakt“

Der aus Stadthagen stammende Bildhauer Kai Kandziora und die Künstlerinnen Tania Smolka (Obernkirchen) und Pina Rath (Berlin) zeigten im August 2020 eine bemerkenswerte Kunstaussstellung in der Zehntscheune Stadthagen. Farbige Skulpturen von Kai Kandziora aus Sandstein und Marmor korrespondierten in eindrucksvoller Weise mit großformatigen Frauenporträts in Öl auf Leinwand von Pina Rath. Verwunschen-verwaschene Acrylbilder, kombiniert mit organischen



Ausstellung von Tania Smolka, Pina Rath und Kai Kandziora

Foto: Maike Kandziora

Steinskulpturen von Tania Smolka, funktionierten dabei sowohl als abstrakter Gegenpol wie als verbindendes Element zwischen Abstraktion und Gestalt. Die Ausstellung hat zahlreiche Besucher ebenso überrascht wie begeistert und wäre sicherlich ohne die Corona-Pandemie noch auf deutlich mehr Resonanz gestoßen. Aus diesem Grund möchte die Künstlergruppe die Ausstellung in Form eines Katalogs dokumentieren, der den Dialog der Arbeiten untereinander und die besondere Raumsituation herausstellt. Anfang 2021 soll die Publikation veröffentlicht werden. Die Schaumburger Landschaft fördert die Drucklegung mit Eigenmitteln.

AUSSTELLUNG:

„Gesichter der Stadt – Teilhabe und Zusammenhalt in Bückeberg“

Anliegen des Diakonischen Werks der Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe e.V. war es, das gute Zusammenleben zwischen Migranten und Einheimischen in Bückeberg mit Hilfe einer Fotografin und einer Journalistin in den Schaufenstern der Stadt zu dokumentieren. Mit monatlich wechselnden großformatigen Fotos und ausdrucksstarken Statements der Teilnehmenden sollten die Leerstände der Stadt für Monate bebildert und illustriert werden. So wurde beispielsweise die Geschichte von Billo erzählt, der sich zum Feinmechaniker ausbilden lässt, und dem der Berufsschulunterricht schwerfällt. In der Nachbarschaft lernte er zwei pensionierte Lehrer kennen, die ihm unentgeltliche Nachhilfe in Deutsch und Mathematik gaben und ihn auf diese Weise nachhaltig unterstützen. Alle drei wurden kurz porträtiert und waren mit Fotoaufnahmen in einem der Schaufenster für einen Monat lang zu sehen. Insgesamt wurden auf diese Art und Weise 18 „Tandems“ vorgestellt. Mit dem Projekt konnte das Diakonische Werk aufzeigen, wie die Zusammenarbeit zwischen dem Ehrenamt und den Neubürgern der Stadt zu mehr Verständnis füreinander führt. Das gute Zusammenleben und Zusammenarbeiten wird so zum Selbstverständnis und sollte anderen Einwohnern Mut machen, sich zu engagieren. Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Eigenmitteln.

AUSSTELLUNG UND EVENT:

„Durch die Nacht“

„Durch die Nacht“ ist eine Themenausstellung, in der die Umstände der Zeiten vor der Elektrifizierung der heutigen Situation und unseren Einstellungen gegenüber der Dunkelheit gegenübergestellt werden. Es ist heute schwer vorstellbar, wie das Leben ohne das elektrische Licht in den Städten und Ortschaften aussah. Wie verbrachten die Menschen ihre Abende zu Hause, wie wirkten die Tiere der Nacht auf sie? Welche Rolle spielte die Dunkelheit im Aberglauben? Wie wurden Sterne am Firmament gedeutet? Wie veränderte die Elektrifizierung den Alltag der Menschen? Warum steht Beleuchtung bis heute für Luxus, während Dunkelheit mit Rückständigkeit assoziiert wird? Wie korrespondiert dies mit aktuellen Studien, die auf die Gefahren für Flora und Fauna verweisen, wenn die Nacht immer mehr zum

Tag wird? Diesen Fragen geht die Ausstellung nach, die durch Nachtwächterführungen und Walking Acts, die das Thema „Blaue Stunde“ verkörpern, begleitet wird. Pandemiebedingt konnte die Ausstellung nicht wie geplant im Herbst 2020 stattfinden. Sie wird im Herbst 2021 nachgeholt.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstellung mit Landesmitteln.

WANDERAUSSTELLUNG:

Täter des Nationalsozialismus im Schaumburger Land

Da die Resonanz auf die regionale (Wander-)Ausstellung des Fördervereins ehemalige Synagoge Stadthagen zu Opfern des NS-Regimes mit dem Titel „Entrechtet – vertrieben – ermordet: Verfolgte des Nationalsozialismus in Schaumburg“ ausgesprochen positiv ist und die Opfer natürlich exemplarisch nur die „eine Hälfte“ der NS-Geschichte erzählen, ist nun geplant, eine Ausstellung zu Tätern zu erstellen. Gedacht ist auch hier, ähnlich wie bei den Opfern, an eine kurze und prägnante biographische Darstellung, die gleichwohl erlaubt, bei aller Knappheit Spezifika von Personen, Motiven und Karriere bzw. Tatbeiträgen und Aktivitäten im NS-Apparat zu skizzieren. Mit dem Buch „Schaumburger Nationalsozialisten. Täter, Komplizen, Profiteure“, herausgegeben von Frank Werner und als Band 17 in der Reihe Kulturlandschaft der Schaumburger Landschaft erschienen, steht ein umfassender Sammelband zur Verfügung, auf den sich das Redaktionsteam bei zwölf Biografien stützen kann. Dabei handelt es sich vornehmlich um politisches Spitzenpersonal des NS-Regimes in Schaumburg (Gauleiter, Landespräsident, Landrat, Kreisleiter, Bürgermeister, aber auch Unternehmer und Juristen etc.), dessen Werdegang gut dokumentiert ist. Darüber hinaus wird das Redaktionsteam weitere Personen ausfindig machen, deren Biografien gut geeignet sind, um exemplarisch darzustellen, wie und mit welchen Motiven Akteurinnen und Akteure der lokalen bzw. regionalen NS-„Volksgemeinschaft“ handelten. Insgesamt soll die Ausstellung etwa 20 Biografien umfassen. Mit dem biografischen und regionalen Ansatz wird erreicht, dass die Motivation von Besucherinnen und Besuchern steigt, sich anhand verschiedener NS-Täterbiografien aus dem gesamten Schaumburger Land mit Motiven, Dispositionen, Aspirationen, Karrieren und schließlich Verbrechen von Täterinnen und Tätern zu beschäftigen und daran zu erkennen, dass es überwiegend „ganz gewöhnliche Menschen“ aus der „Mitte der Gesellschaft“ waren, die bei der Etablierung eines Unrechtsregimes und der Umsetzung einer Ideologie der Ungleichwertigkeit mitgewirkt haben. Diese Erkenntnisse könnten dann z.B. von Schülerinnen und Schülern zum Anlass genommen werden, sich genauer mit Fragen der Täterforschung zu befassen und auch Transferleistungen für die heutige politische Kultur vorzunehmen. Die Ausstellung soll ohne großen Aufwand transportiert und auf- bzw. abgebaut werden können, so dass sie – wie die bereits vorhandene Ausstellung über die Opfer des NS-Regimes in Schaumburg – auch von kleinen Vereinen und Institutionen in der Region ausgeliehen werden kann. Die Schaumburger Landschaft förderte die Herstellung der Wanderausstellung mit Landesmitteln.

PUBLIKATIONEN

PUBLIKATION:

Tagungsband „1968‘ – Gesellschaftliche Nachwirkungen auf dem Lande“

2018 jährt sich die Ereignisse des signifikanten Jahres „1968“ zum 50. Mal. „1968“ steht nicht nur für eine politische Bewegung, die vor allem im Protest gegen den Vietnamkrieg in Westeuropa und den USA ihr einigendes Motiv fand. Zudem fand ein Aufbruch in Alltagskultur und Lebensstil statt, der bereits Ende der 1950er Jahren einsetzte und mit Begriffen wie Partizipation und Mitbestimmung verbunden ist. Kennzeichnend ist, dass sowohl in der historischen Forschung wie in der öffentlichen Debatte „1968“ lange Zeit als urbanes Phänomen untersucht und wahrgenommen wurde. Die gesellschaftlichen Auswirkungen im ländlich-kleinstädtischen Raum spielten allerdings kaum eine Rolle. Wie jedoch sahen die wechselseitigen Wahrnehmungen und Einflüsse von ländlichen und urbanen sozialen Bewegungen aus? Wie prägten die soziokulturellen Aufbrüche traditionelle Institutionen wie etwa Kirchen und Heimatvereine? Welche Rolle spielten die junge Generation im Allgemeinen und Akteurinnen bzw. Akteure, die aus den Universitätsstädten einwanderten bzw. aus ihnen zurückkehrten dabei? Diesen Fragen ging die Schaumburger Landschaft 2018 in Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover und dem Förderverein Ehemalige Synagoge Stadthagen im Rahmen einer wissenschaftlichen Fachtagung nach, deren Ergebnisse der nun vorliegende, von Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers herausgegebene und eingeleitete Band bündelt. Dabei zeigt sich, dass die mit „1968“ verbundene Jugendrevolte sich auch auf eine veränderte Wahrnehmung des ländlichen Raums stützte, wie das Buch anhand von Norddeutschland im Allgemeinen und Schaumburg im Besonderen zeigt. Dr. Gunter Mahlerwein und Prof. Dr. Detlef Siegfried beschreiben in ihren Beiträgen einen Struktur- und Kulturwandel, der in den Nachkriegsjahrzehnten auf dem Land stattgefunden hat, wie etwa die zunehmende Automobilisierung, die Mechanisierung der Landwirtschaft, die Expansion des Bildungswesens sowie die Verbreitung des Fernsehens. Diese Entwicklungen trugen zu einer Entgrenzung des Städtischen und zu tiefgreifenden Veränderungen des ländlich-kleinstädtischen Raums bei. Zwar wurden diese Prozesse nicht unwesentlich durch politisierte Jungakademikerinnen und -akademiker mitgeprägt, die aus den Universitätsstädten (zurück) aufs Land zogen. Gleichwohl artikulierten etliche Jugendliche aus Dörfern und Kleinstädten von sich aus Sympathien für Nonkonformismus, Anderssein und politischen Protest. Mit der Einebnung des Stadt-Land-Gefälles lösten sich traditionelle Haltungen allerdings mitnichten auf, vielmehr kam es zu einem Nebeneinander bzw. einer Verflechtung traditioneller und neuer Lebensstiloptionen. Den Umgang mit neuen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen zeigt Prof. Dr. Dietmar von Reeken in seinem Beitrag anhand der niedersächsischen Heimatbewegung im Allgemeinen und dem Schaumburg-Lippischen Heimatverein im Besonderen auf. Anpassungen gab es; sie erfolgten allerdings in homöopathischen



Dosen – in großen Städten wie auf dem Lande. Prof. Dr. Claudia Lepp weist in ihrem Aufsatz ein zunehmendes gesellschaftspolitisches Engagement in der evangelischen Kirche nach, das von jungen Hauptamtlichen gemeinsam mit Jugendlichen vorangetrieben wurde. Prof. Dr. Hans Otte berichtet zum Teil aus autobiografischer Perspektive über die Enttraditionalisierung der kirchlichen Jugendarbeit angesichts einer zunehmenden Projektorientierung. Dr. Julia Paulus beschäftigt sich mit der Präsenz der Frauenbewegung auf dem Land. Dabei zeigt sie, dass es gerade die „Landfrauen“ waren, die selbstbewusst auftraten und sich keineswegs als so benachteiligt ansahen, wie dies die Akteurinnen der Frauenbewegung annahmen.

Dr. Birgit Metzger stellt in ihrem Aufsatz die Chancen und Probleme der Umweltbewegung u.a. am Beispiel des Protests gegen die Giftmülldeponie in Münchehagen vor. Lisa Tanten referiert anhand von Schülerzeitungen und Schulleiterberichten über die Schülerproteste im Schaumburger Land am Beispiel des Ratsgymnasiums in Stadthagen und zeigt, dass sich die Motive der Schülerinnen und Schüler im Spannungsfeld zwischen politischem Engagement und unpolitischem Hedonismus bewegten. Während sich die Jugendlichen an den Schulen für mehr Mitspracherechte einsetzten, klagten Lehrlinge eine bessere Behandlung von ihren Arbeitgebern ein, wie Priv.-Doz. Dr. Knud Andresen anhand der Lehrlingsbewegung und Gewerkschaftsjugend auf dem Lande aufzeigt. Auf die zentrale Bedeutung der Jugendzentrumsbewegung im ländlichen und kleinstädtischen Raum macht Dr. David Templin aufmerksam. Hier entstanden in Anbetracht des Mangels an jugendspezifischen Freizeitangeboten seit den frühen 1970er Jahren zahlreiche Initiativen, die zum Teil noch heute bestehen. Dr. Jonathan Voges nimmt das Heimwerken als (männliche) Freizeitbeschäftigung in Regionen wie Schaumburg ab den 1960er Jahren in den Blick. Ferner werden alternative Lebensformen in West- und Ostdeutschland seit den frühen 1970er Jahren betrachtet: Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers untersucht mit Hilfe von Zeitzeugeninterviews in ihrem Beitrag zwei alternative Wohnprojekte im Schaumburger Land und arbeitet heraus, wie deren Bewohnerinnen und Bewohner zu „alternativen Honoratioren“ avancierten. Prof. Dr. Daniela Munkel analysiert erstmals die Proteste in ländlichen Regionen der DDR im Zuge des „Prager Frühlings“, und Rebecca Menzel vergleicht alternative Lebensmodelle bis in die 1980er Jahre, die es nicht nur in West- sondern auch in Ostdeutschland gab.

PUBLIKATION:

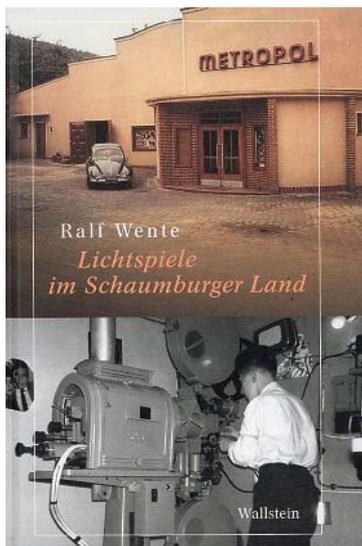
„Geschichte Schaumburgs in 30 Objekten“

Inspiziert von dem bahnbrechenden Buch „Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten“ (2011) von Neil McGregor und dem Band „Geschichte Niedersachsens in 111 Dokumenten“ (2017), der in der Reihe der Historischen Kommission für Nieder-

sachsen und Bremen erschienen ist, hat die Arbeitsgruppe Geschichte der Schaumburger Landschaft seit dem Jahr 2017 an einem Konzept für eine „Geschichte Schaumburgs in Objekten“ gearbeitet. Ausgewählt wurden nunmehr 30 Objekte von der Steinzeit bis zur Gegenwart, an denen sich erstmals die verschiedenen Epochen und ganz unterschiedliche Aspekte der Geschichte Schaumburgs fundiert und unterhaltsam zugleich erzählen lassen. Die dreidimensionalen Objekte stammen aus den Museen des historischen Schaumburgs. In der geplanten Publikation der Schaumburger Landschaft werden die Objekte freigestellt präsentiert, die jeweiligen Texte umfassen ca. drei Seiten. Die Texte sollen ausgewiesene Experten und Expertinnen der Schaumburger Geschichte (Historiker, Kunsthistoriker, Archäologe, Museumsleiter etc.) verfassen. Die Fotos wurden von dem renommierten Objektfotografen Jürgen Herschelmann angefertigt. Das Buch soll Ende 2021 als Band 26 in der Buchreihe „Kulturlandschaft Schaumburg“ der Schaumburger Landschaft im Wallstein Verlag erscheinen.

PUBLIKATION:

„Lichtspiele im Schaumburger Land“



Im Jahr 2020 jährte sich der Geburtstag des Films zum 125. Mal. Von der Vorführung erster bewegter Bilder bis zur Wiedergabe von 3D-Produktionen durchlief das Medium Film eine aufregende Entwicklung. Der Stadthäger Pädagoge, Sozialarbeiter und Kinoliebhaber Ralf Wente dokumentiert erstmals die Lichtspielgeschichte des Schaumburger Landes und erzählt die Kinohistorie von ihren Anfängen 1895 bis heute. Es war im Saal des Hotel- und Restaurantsbetriebs „Fürstenhof“ in Bückeburg, in dem am 23. April 1897 die erste Filmvorführung im Schaumburger Land stattfand. Auch wenn seither die Kinematographie im Schaumburger Land nie im Vordergrund der lokalen Ereignisse gestanden hat, prägte sie doch das soziokulturelle Leben in den

Dörfern und Kleinstädten nachhaltig mit. Insgesamt 54 feste Filmtheater eröffneten in diesem Zeitraum ihre Pforten. Von A wie „Apollo-Theater“ bis Z wie „Zentral-Lichtspiele“ wird jeder dieser Kino-Orte benannt. Mehr noch: Für jedes Kino, das einmal existierte oder heute noch besteht, hat der Autor die Betreiber, ihre familiären Zusammenhänge, die charakteristische Verzahnung mit Hotel- und Gastronomiebetrieben und die Bau-, Nutzungs- und Nachnutzungsgeschichte aufgearbeitet. Es wird den örtlichen Konkurrenzsituationen nachgegangen und nachgezeichnet, wie die Zuschauerinnen und Zuschauer in einen Nachbarort abwanderten, wenn sich das Angebot verschlechtert hatte. In 142 Abbildungen werden die historischen und gegenwärtigen Spielstätten auch visuell dokumentiert und damit greifbar. Die Dokumentation beleuchtet damit auf einzigartige Weise die Vielfalt der örtlichen Kinolandschaft. Qualitativ hochwertige Filmprogramme

verschiedener Kinos in der Region werden wiederkehrend mit Auszeichnungen bedacht. Dies zeigt, dass das Lichtspiel als ein wichtiger Bestandteil der soziokulturellen Infrastruktur des Schaumburger Landes wahrgenommen wird. In dem Buch analysiert Ralf Wente zudem die Filmprogramme der einzelnen Häuser. Bemerkenswert ist etwa das Nebeneinander explizit propagandistischer Filme und strikt durchgehaltener Unterhaltungsprogramme während der NS-Zeit, wobei die expliziten Propagandafilme steuerlich begünstigt und damit für die Kinos „lukrativer“ waren. Für die allgemeine Kulturpolitikgeschichte besonders interessant sind auch jene Passagen, die sich mit empfindlichen Beschlagnahmungen durch die britische Besatzungsmacht beschäftigen. Intensiv beleuchtet Ralf Wente ferner die Jahre zwischen „Wirtschaftswunder und Kinokrise“ von der Nachkriegszeit bis in die frühen 1970er Jahre. Hier zeigt sich, unter welchen Schwierigkeiten die Kinobetreibenden den Spielbetrieb aufrechterhielten, auch wenn schließlich fast alle kleineren Spielstätten geschlossen werden mussten. Eine Besonderheit waren die in der Region bemerkbaren Einflüsse der Nachfrage von Kurgästen auf die Quantität und Qualität des Kinobetriebs. Ralf Wente zeigt anhand breit gestreuter Quellen und Oral History Interviews, dass es auch und gerade Frauen wie Erika Rubba waren und sind, die die Kinolandschaft in Schaumburg bis heute prägen. Das Buch ist als Band 5 der Reihe „Schaumburger Beiträge: Quellen und Darstellungen zur Geschichte“ der Historischen Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg im Wallstein Verlag erschienen.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Drucklegung mit Eigenmitteln.

BILDKALENDER:

„Bilderbücher, Reimgeschichten – Leben, Werk und Wirkung des Bückeburger Kinderlyrikers Adolf Holst“

Anlässlich des 150. Geburtstages des Bückeburger Kinderbuchautors Adolf Holst hatte die Historische Arbeitsgemeinschaft für Schaumburg in Zusammenarbeit mit dem Literaturwissenschaftler Dr. Sebastian Schmideler (Leipzig) im März 2017 ein wissenschaftliches Kolloquium organisiert. Die Tagung hatte im Niedersächsischen Landesarchiv, Abteilung Bückeburg, stattgefunden und war seinerzeit von der Schaumburger Landschaft unterstützt worden. Adolf Holst (1867-1945) zählt mit über 200 Bilderbüchern zu einem der produktivsten Kinderbuchautoren der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zu seinen beliebtesten Werken gehören „Hans Wundersam“, „Die Schule im Walde“ und „Die Hochzeit im Walde“. Bekannt wurde er zudem als Herausgeber von Auerbachs „Deutschem Kinderkalender“. Adolf Holst lebte seit 1918 als freier Kinderbuchautor in Bückeburg, nachdem er zunächst als Hauslehrer und Schulleiter in Italien und danach als Prinzenenerzieher und Bibliothekar am Bückeburger Hof tätig gewesen war. Sein Nachlass wird im Bückeburger Archiv aufbewahrt. Die Ergebnisse der Tagung werden, um weitere Beiträge ergänzt, in der Reihe „Veröffentlichungen des Niedersächsischen Landesarchivs“ publiziert werden. Der von Dr. Sebastian Schmideler und Dr. Stefan Brüdermann

herausgegebene Tagungsband versammelt interdisziplinäre wissenschaftliche Beiträge zu Leben, Werk und Wirkung von Adolf Holst. Die Aufsätze thematisieren neben seiner Biografie auch die Zusammenarbeit mit Illustratoren und die Rezeption seiner Werke in der Weimarer Republik und während der Zeit des Nationalsozialismus. So eröffnet der Band neben biografie- und mediengeschichtlichen auch kultur- und kinderliteraturwissenschaftliche Perspektiven auf den seinerzeit bekannten Autor. Der Band, der zudem das komplette Werkverzeichnis Adolf Holsts umfasst, wird 2021 im Wallstein Verlag erscheinen. Die Schaumburger Landschaft förderte die Drucklegung mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

„Geschichte Rintelns“

Aus Anlass des 400-jährigen Jubiläums der von Fürst Ernst gegründeten Universität Rinteln gibt der Heimatbund Grafschaft Schaumburg im Frühjahr 2021 gemeinsam mit der Schaumburger Zeitung eine Publikation zur Geschichte Rintelns heraus. Ziel ist es, eine moderne Stadtgeschichte zu schreiben, die die besondere Rolle Rintelns im Wesertal, die Geschichte der Universität, die Hessenzeit mit dem Festungsbau ebenso darstellt wie die Industrialisierung der Stadt ab den 1860er Jahren. Weitere Kapitel werden die Geschichte der Weserstadt während des Ersten Weltkriegs, der Weimarer Republik, der Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs beleuchten. Schließlich wird die positive Entwicklung Rintelns nach 1945 sowie nach der Gebietsreform im Jahr 1977 mit den Schwerpunkten Politik, Wirtschaft, Kultur und Tourismus skizziert. Die Schaumburger Landschaft förderte die Drucklegung mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

„Geologie und Paläontologie der unterkreidezeitlichen Sandsteine des Bückebergs bei Obernkirchen“

Der Obernkirchener Sandstein und die Dinosaurierfährten standen im Jahr 2011 im Zentrum eines großen, von der Schaumburger Landschaft organisierten und mehreren Partnern geförderten Symposiums. Seitdem war das Gebiet allerdings nicht mehr Thema der geologischen Landerfassung. Aus diesem Grunde setzte das Landesmuseum Hannover eine umfassende aktuelle Diplomkartierung an. Der Geologe Maik Raddatz-Antusch hat auf dieser Basis ein umfassendes Werk zur Landschaftsgeschichte des Schaumburger Bückebergs erstellt, das von der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover als Monografie herausgegeben wird. Das in sich geschlossene, akademische Werk richtet sich insbesondere an die wissenschaftliche Fachwelt, erschließt aber auch wohlinformierten Laien neue Erkenntnisse. Die Publikation soll 2021 erscheinen. Die Schaumburger Landschaft förderte die Drucklegung mit Eigenmitteln.

PUBLIKATION:

„Leveke von Münchhausen-von Hammerstein“

Die Historikerin und Archivarin des Stifts Fischbeck, Dr. Renate Oldermann, hat ein Buchmanuskript mit dem Titel „Leveke von Münchhausen-von Hammerstein – eine Frau der frühen Neuzeit“ erstellt. Der Lebensweg der Stiftsdame wird auf wissenschaftlicher Grundlage, angereichert mit fiktiven Elementen, dargestellt und mit zahlreichen Abbildungen präsentiert. Der erste Teil der Biografie widmet sich der Zeit von Leveke von Münchhausen-von Hammerstein als Lehrschülerin im Stift Fischbeck, wo sie Zeugin der Besetzung des Stifts durch kaiserliche Truppen und Jesuiten wurde, die in kaiserlichem Auftrag die Rekatholisierung des Konvents durchführen sollten. Der zweite Teil führt auf den Erbhof ihrer Familie in Hessisch Oldendorf, wo sie als junge Frau allein die Verantwortung übernimmt und die Bedrohung durch plündernde Söldner während des Dreißigjährigen Krieges erlebt. Die erste Eheschließung mit einem hohen Militär, ihre Witwenschaft und die zweite Ehe mit dem Landdrosten Hans Adam von Hammerstein, einem Adligen aus dem lippischen Raum, sind die Themen des dritten und vierten Teils. Für ihre Studie wertete Dr. Renate Oldermann Chroniken und zahlreiche Korrespondenzen von Leveke von Münchhausen-von Hammerstein und ihren Angehörigen aus. Auf diese Weise vermittelt das Buch einen intensiven Einblick in Alltagsleben und Mentalität der damals lebenden Menschen im Allgemeinen und der Adelskultur im Besonderen. Die Publikation soll 2021 im renommierten Böhlau-Verlag, Köln, erscheinen. Die Schaumburger Landschaft förderte die Drucklegung mit Eigenmitteln.

BROSCHÜRE:

Neuaufgabe Trachtenflyer

Da der beliebte Flyer zu den Schaumburger Trachten vergriffen war, hat die Schaumburger Landschaft den Flyer 2020 aktualisiert und grafisch neugestaltet. Auf diese Weise bietet er vielfältige Informationen zur Geschichte und Bedeutung der Schaumburger Tracht. Zudem stellt er die Schaumburger Tracht als Inspirationsquelle für junge Modedesignerinnen und -designer vor. Der Flyer ist in einer Auflage von 2.000 Exemplaren neu erschienen und über die Trachtengruppen, die Schaumburger Museen und die Tourist-Informationen erhältlich.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

Imagebroschüre der Schaumburger Landschaft

Die Schaumburger Landschaft erstellte eine eigene Imagebroschüre, die die Organisation, die Aufgaben und ausgewählte Eigenprojekte des niedersächsischen Landschaftsverbands, visuell aufwändig gestaltet, präsentiert. Die Imagebroschüre wird Anfang 2021 erscheinen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

Relaunch der Homepage der Schaumburger Landschaft

Seit der letzten Modernisierung der Homepage der Schaumburger Landschaft im Jahr 2012 hat sich das Nutzungsverhalten der Menschen grundlegend verändert, so dass der jetzige Internetauftritt der Landschaft veraltet wirkt. Zugleich ist die Homepage das zentrale Medium, um über eigene Projekte sowie Veranstaltungen und Förderprogramme zu informieren. Das gilt auch für die Unterseiten der Website für die AG Spurensuche, den Wilhelm-Busch-Preis und das Sinfonieorchester. Aus diesem Grund soll der Internetauftritt der Schaumburger Landschaft vollkommen neu gestaltet werden und neue Features wie etwa eine Anmeldung für den Newsletter der Schaumburger Landschaft sowie ein deutlich verbessertes Content-Management erhalten. Geplant ist, die neue Homepage Mitte 2021 freizuschalten.

BROSCHÜRE:

Landsommer 2021

Seit vielen Jahren publiziert der Arbeitskreis Gästeführung im Schaumburger Land die Veranstaltungsbroschüre „Landsommer Weserbergland“ gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Gästeführung Weserbergland und der Ländlichen Erwachsenenbildung Hameln. Gewöhnlich finanziert sich die Broschüre durch Werbeinserate heimischer Betriebe, Gastronomie- und anderer Einrichtungen, was unter den Pandemiebedingungen im Jahr 2021 nicht im erforderlichen Umfang möglich sein wird. Die Schaumburger Landschaft unterstützte deshalb die Drucklegung aus Eigenmitteln.

BILDKALENDER:

„De Schaumbörger“ 2021

Der beliebte Wandkalender „De Schaumbörger“ für 2021 erschien mittlerweile im 25. Jahr und ist mit seiner Auflage von 15.000 Stück der am meisten verbreitete Schaumburger Kalender. Er wird von der Schaumburger Landschaft herausgegeben und gefördert und verteilt von der Sparkasse Schaumburg. Themen der zwölf Monatsblätter sind die vielfältigen Landschaften des Schaumburger Landes vom Mittelgebirge bis zur Seeprovinz. Feuilletonistische Texte präsentieren dabei im Einklang mit den Bildern historische und kulturelle Spezifika der Region.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

„Kultur im Schaumburger Land“

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wurde fortgesetzt. Parallel dazu wurde der Kalender ebenfalls im Internet unter www.schaumburgerlandschaft.de veröffentlicht sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt, soweit es das Pandemie-Geschehen zuließ.

PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG

PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG:

Zehnjähriges Jubiläum des landesweiten Bandcontest „Plattsounds“

Plattsounds ist ein Kooperationsprojekt von acht Landschaften und Landschaftsverbänden aus Niedersachsen, die den musikalischen Wettbewerb im Rahmen der Kampagne „Platt is cool“ (www.platt-is-cool.de) umsetzen. 2020 fand Plattsounds zum zehnten Mal statt, und die Schaumburger Landschaft hatte die Ehre, den Jubiläums-Contest auszurichten. Erstmals gab es mit dem bekannten Entertainer, Musiker und Plattsacker Yared Dibaba auch einen eigenen Botschafter für Plattsounds, der via Social Media über alle Neuigkeiten berichtete. Bei Plattsounds können sich junge Bands und Einzelmusikerinnen bzw. -musiker bewerben, die einen Song aus Genres wie Rock, Pop, HipHop, Urban Electro, Punk, Reggae, Metal oder SingerSongwriter auf Plattdeutsch performen wollen. Seit dem Start von Plattsounds im Jahr 2011 standen rund 90 junge Bands aus 40 kleinen und großen Orten in ganz Niedersachsen an den Final-Abenden auf der Bühne. Hunderte Musikbegeisterte zwischen 15 und 30 Jahren wollten mitmachen und haben sich beworben. Wer teilnehmen möchte, muss nicht unbedingt Plattdeutsch können. Das Plattsounds-Team fertigt, wenn gewünscht, Übersetzungen für den Bewerber-Song an und unterstützt auch mit der Aussprache. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte Plattsounds nicht wie geplant im Kulturzentrum Alte Polizei als Live-Event vor Publikum stattfinden. Die Schaumburger Landschaft machte, unterstützt von Plattsounds-Referent Matthias Kahrs, das Beste daraus: Statt wie sonst etwa 200 Besucher vor Ort fanden sich am 21. November mehr als 700 Zuschauer im Livestream ein, um den plattdeutschen Grand Prix zu verfolgen. Moderatorin Annie Heger führte gemeinsam mit der Jury, bestehend aus Denise M'Baye (Sängerin/Schauspielerin), Jakobus Durstewitz (Musiker/Sänger der Band JaKönigJa), Ilka Brüggemann (NDR 1) und Stefan Meyer (Oldenburgische Landschaft), äußerst unterhaltsam durch den Abend. Besonders attraktiv war, dass die Landschaften und Landschaftsverbände aufgrund der Corona-Pandemie das Preisgeld für die ersten drei Preise um jeweils 500 Euro erhöht hatten. Dies motivierte die Bands, Musikerinnen und Musiker sicher noch mehr, sich in ebenso kreativen wie lustigen und zum Teil nachdenklichen Videos zu zeigen, die auf dem YouTube-Kanal von Plattsounds angeschaut werden können. Mit ihrem Pop-Indie-Song „Wies“ hat die Band Majanko das „beste plattdeutsche Lied des Jahres“ zwar nicht auf die Bühne, aber in den Livestream des Plattsounds Bandcontests gebracht. Die Band aus Wilhelmshaven gewann das Finale und erhielt dafür 1.500 Euro. 14 Bands und Singer-Songwriter aus ganz Niedersachsen nahmen im Jubiläumsjahr 2020 teil. Auf den zweiten Platz wählte die Jury die Band 1918 Hafenbande mit ihrem „Hafenwave“-Titel „Keen Meer to wiet“. Die Musiker aus Rotenburg/Wümme erhielten dafür 1.100 Euro als Preisgeld. Dritte wurden Mountain River mit „Sett di daal, (mien) Söte“ und freuten sich über 800 Euro.



Unterschrift: Majanko gewinnt den Bandcontest

Foto: TIL

Der Publikumsliebling war zuvor im Online-Voting bestimmt worden – dabei gingen sogar zwei Bands punktgleich als Sieger hervor: Stepdragon aus Bad Bevensen und Razor Punch aus Wanna (Landkreis Cuxhaven). Beide erhielten ein Preisgeld von 300 Euro. Gewonnen haben aber alle teilnehmenden Musikerinnen und Musiker, denn im Pandemie-Jahr 2020 erhielten alle, die nicht auf dem Treppchen landeten, ein Trostpflaster von 100 Euro als „Corona-Bonus“. Damit sollten die Künstlerinnen und Künstler unterstützt werden, denen in diesem Jahr viele Auftrittsmöglichkeiten entgangen sind. Das Jubiläumsjahr stellte für Plattsounds und für die Schaumburger Landschaft als Organisatorin eine besondere Herausforderung dar. Aber gerade in dieser Situation wurde deutlich, wie verbindend Sprache sein kann und dass Plattdeutsch auch junge Menschen zusammenbringt. Die Schaumburger Landschaft realisierte das Projekt mit Landesmitteln.



„Platt is cool“

Im Jahr 2009 wurde das Projekt „Platt is cool“ als Imagekampagne für Niederdeutsch von den Landschaften und Landschaftsverbänden in Niedersachsen ins Leben gerufen. „Platt is cool“ setzt sich dafür ein, die plattdeutsche Sprache gerade jüngeren Menschen näher zu bringen, auch mit der Aktion „Freitag is Plattdag“, mit der alle Menschen animiert werden sollen, freitags plattdeutsch zu sprechen. An dem Projekt beteiligt sich seit etlichen Jahren auch die Schaumburger Landschaft, denn Plattdeutsch kann durchaus jung, lebendig und

eben cool sein. Im Jahr 2020 beteiligte sich die Schaumburger Landschaft u.a. an der Entwicklung von Postkarten.

Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Landesmitteln.

Sprachlern-App

Aufgrund der großzügigen Plattdeutsch-Förderung durch das Land Niedersachsen möchten die Landschaften und Landschaftsverbände mit der Entwicklung einer plattdeutschen Sprachlern-App ein ambitioniertes Projekt durchführen. Die Federführung für das Projekt liegt beim Lüneburgischen Landschaftsverband. Weitere beteiligte Landschaften bzw. Landschaftsverbände sind neben der Schaumburger Landschaft die Ostfriesische Landschaft, die Emsländische Landschaft, der Landschaftsverband Osnabrück, der Landschaftsverband Stade, der Landschaftsverband Südniedersachsen, der Landschaftsverband Weser-Hunte sowie die Oldenburgische Landschaft. Die App wendet sich an alle Generationen und Bevölkerungsgruppen und ermöglicht es, die plattdeutsche Sprache auf ebenso didaktisch wertvolle wie ansprechende Weise zu erlernen. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt.

Homepage der Arbeitsgruppe Plattdeutsch

Nachdem die Arbeitsgruppe Spurensuche im Jahr 2019 die Plattdeutsch-Datenbank und alle Materialien an die Arbeitsgruppe Plattdeutsch abgegeben hat, ist nun geplant, die sehr aktive Arbeitsgruppe Plattdeutsch mit einer eigenen Homepage im Rahmen des Relaunchs der Website der Schaumburger Landschaft auszustatten, um Veranstaltungen und die Datenbank zu präsentieren. Auf diese Weise kann an der Datenbank auch weitergearbeitet werden. Außerdem bietet sich so die Möglichkeit, das Schaumburger Platt weiterhin lebendig zu halten. Das Projekt ist auf zwei Jahre ausgelegt und wird mit Landes- sowie Eigenmitteln realisiert.

ALLGEMEINE KULTURFÖRDERUNG

PROJEKTE:

Arbeitsgruppe Spurensuche

Die Arbeitsgruppe Spurensuche beschäftigt sich mit den „kleinen Kulturgütern“, wie Grenzsteinen, Brunnen, Brücken usw. Sie möchte zum Erhalt dieser Zeugnisse menschlichen Wirkens beitragen und Interesse und Verständnis hierfür wecken. Die Initiative wird weit über Schaumburg hinaus wahrgenommen und ist inzwischen Vorbild für Gruppen in anderen Bundesländern. Das große Engagement der mehr als 150 Ehrenamtlichen ist vor allem Dr. Karl-Heinz Oelkers zu verdanken, der immer wieder Motor der Arbeitsgruppe ist.

Im Jahr 2020 war die Arbeitsgruppe wieder vielseitig aktiv, auch wenn die Corona-Pandemie persönliche Kontakte und Arbeitstreffen verhinderte. Dennoch konnten gleich zwei Themenposter samt Begleitheften der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zum einen handelt es sich um das thematische Feld der „Klöster und historischen Dorfkirchen“ – von Sven-Olav Benkhardt erstellt –, zum anderen um die Dokumentation von „Kreuzsteinen und Steinkreuzen“, die Bernd Althammer erarbeitet hat. Anders als viele kleine Kulturrelikte, die zumeist verborgen liegen oder in ihrer Bedeutung nur auf den zweiten Blick für Laien erkennbar sind, handelt es sich bei den Kirchen um weithin sichtbare und verbreitete Kulturdenkmäler. Die ersten Kirchenbauten entstanden im 9./10. Jahrhundert im Umfeld von Klöstern. Für Schaumburg werden sämtliche Klosterkirchen, historische Dorfkirchen, Stadtkirchen und Kapellen mit dem Poster und dem dazugehörigen Begleitheft dokumentiert. Kreuzsteine und Steinkreuze hingegen befinden sich am Straßenrand, mitten im Wald oder auch vor Kirchen und gelten nicht nur als geheimnisvoll, sondern sind auch von jeher von Sagen und Legenden umwoben gewesen. Die Wissenschaft unterscheidet zwischen Steinkreuzen, die als Kruzifix auch entsprechend behauen sind, und Kreuzsteinen, die das Abbild des christlichen Glaubens tragen. Beide Formen erinnern fast immer an Menschen, die eines plötzlichen oder gewaltsamen Todes starben und nicht die Sterbesakramente erhielten. Das Themenposter und der Begleittext der Arbeitsgruppe Spurensuche stellt nun diese interessante Monumentengruppe systematisch visuell und inhaltlich vor. Darüber hinaus hat die Arbeitsgruppe Spurensuche mittlerweile 2.582 Objekte in ihrer Datenbank erfasst, 2.394 sind bereits veröffentlicht und im Geportal sichtbar.

VERANSTALTUNGSREIHE:

„ErlebnisRaum Taufe“

Von Mai bis September präsentierte die ev.-luth. Kirchengemeinde Obernkirchen in der Stiftskirche St. Marien den sogenannten „ErlebnisRaum Taufe“ – ein Projekt, das auf den gleichnamigen Vorläufer zurückgeht, der 2017 in der Lutherstadt Wittenberg gezeigt worden war. Corona-bedingt konnte das Projekt der Stiftskirche nicht wie geplant an Ostern, sondern erst am Pfingstmontag von Landesbischof



Liquid Soul an ihrer Wasserstichorgel

Foto: Schaumburger Zeitung/Schaumburg-Lippische Landeszeitung

Ralf Meister und Pastorin Heike Köhler eröffnet werden. Herzstück von „Erlebnis-Raum Taufe“ war eine Multi-Media-Installation, die von der Berliner Agentur M-Box zu Martin Luthers Tauf-Theologie entwickelt wurde. Es handelte sich dabei um ein von vier Beamern in Szene gesetztes Video, das in einer Schleife als 180-Grad-Projektion lief und die christliche Taufe als Beginn der Zugehörigkeit, der Obhut und des Aufbruchs thematisierte. Dazu war eigens Musik komponiert worden, und die Lichttechnik wurde speziell auf den Sakralbau abgestimmt. So hatten die Besucherinnen und Besucher das Gefühl, mitten in dem Film zu sein. Flankiert wurde die Installation durch verschiedene Veranstaltungen, u.a. durch einen Radio-Gottesdienst mit der prominenten Theologin und Buchautorin Margot Käßmann. Einen weiteren Höhepunkt stellte das Konzert von „Liquid Soul“ im Rahmen zweier Gottesdienste im Juli dar. Die Künstler Beate Gatscha und Gert Anklam musizierten auf der von ihnen selbst entwickelten, vierhändig zu spielenden „Wasserstichorgel“. Hierbei handelt es sich um tonal stimbare Kunststoffröhren, die in wassergefüllte Behälter, Naturseen oder Pools getaucht werden und dadurch flötenartige Obertöne und Rhythmen erzeugen. Anklam spielte darüber hinaus auch Saxofon, die Mundorgel und das Xylophon, während Beate Gatscha noch auf einem Hang (ein Klangkörper aus Blech), Perkussion und Xylophon musizierte. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.

HISTORISCHE UNIFORMEN:

Infanterieregiment Graf Wilhelm der Weckbatterie Wölpinghausen

Zweck des Vereins ist es, das Leben und Wirken des Grafen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe der Öffentlichkeit näher zu bringen. Dazu präsentieren sich die Mitglieder auf verschiedenen Veranstaltungen im Schaumburger Land und auf der Insel

Wilhelmstein in originalgetreuen historischen Uniformen und Gewändern des 18. Jahrhunderts. Da sich diese Form des historischen Reenactments seit mehreren Jahren großer Beliebtheit erfreut, hat der Verein keine Nachwuchsprobleme. Die Schaumburger Landschaft förderte die Ausstattung neuer Mitglieder mit historischen Uniformen mit Eigenmitteln.

LESUNG:

„Harro und Libertas – eine Geschichte von Liebe und Widerstand im Nationalsozialismus“

Die im Berlin der 1930er Jahre agierende Widerstandsgruppe „Rote Kapelle“ um Harro Schulze-Boysen stellt in vergleichender Perspektive eine spezifische Form des gezielten Agierens gegen das menschenverachtende NS-Regime dar, dem sowohl in der Geschichtsschreibung als auch in der offiziellen deutschen Erinnerungspolitik bislang nur wenig Beachtung geschenkt worden war. Das Buch des renommierten Autors Norman Ohler stellt den gelungenen Versuch dar, mehr Licht in die Geschichte dieser Widerstandsgruppe zu bringen, ihre Motive, Akteure, Aktionsformen und die konkreten Folgen und Nachwirkungen ihres Handelns zu erschließen. Dabei erzählt der Autor auch die Liebesgeschichte zwischen Harro Schulze-Boysen und seiner Freundin Libertas. Das Paar lernte sich 1934 kennen, verbreitete Flugblätter und unterstützte mit rund 150 Mitstreitern, darunter zahlreiche Frauen, jüdische und politisch Verfolgte. Auf Einladung der GEW Schaumburg in Kooperation mit dem Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen sollte Ohler im November vor einer historisch interessierten Öffentlichkeit und Oberstufenschülern aus seinem Werk lesen, doch die Veranstaltung fiel, wie so viele andere Veranstaltungen in diesem Jahr, der Corona-Pandemie zum Opfer. Sie wird im Jahr 2021 nachgeholt, sobald es das Infektionsgeschehen zulässt. Die Schaumburger Landschaft förderte die Lesung mit Landesmitteln.

MUSEUMSFÖRDERUNG:

Wanderausstellung „Den niedersächsischen Regionen verbunden – Historische Landschaften und moderne Landschaftsverbände“

Das Celler Residenzmuseum konzipierte erstmals in Zusammenarbeit mit den historischen Landschaften und modernen Landschaftsverbänden Niedersachsens eine Wanderausstellung, die im November 2019 im Niedersächsischen Landtag eröffnet wurde. Das Bundesland Niedersachsen wurde 1946 aus den einstigen Ländern Braunschweig, Hannover, Oldenburg und Schaumburg-Lippe gebildet. Es vereint verschiedene Regionen von der Nordsee bis zum Harz. Die regionale Vielfalt zeigt sich nicht nur geografisch, sondern auch in den Besonderheiten jeder Landschaft, in Sprache, Brauchtum und in ihrer Kultur. Die Wanderausstellung thematisiert zwei bedeutende Akteure niedersächsischer Kulturförderung: zum einen die historischen Landschaften, deren Ursprünge bis in das Mittelalter zurückreichen, und

zum anderen die modernen Landschaftsverbände, die seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als regionale Organisationen der Kultur- und Identitätspflege bestehen und in der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen (ALLviN) überregional organisiert sind. Vom 15. Juli bis 22. September konnte das Museum Bückeburg diese Ausstellung zeigen. Anhand informativ wie eindrucksvoll gestalteter Schautafeln und eines interaktiven Medientisches wurden die Geschichte und heutige Bedeutung dieser Akteure veranschaulicht. Insbesondere der Medientisch enthielt vielfältige Informationen zu den einzelnen historischen Landschaften sowie zu den Landschaftsverbänden Niedersachsens. Neben historischen Fakten sowie Angaben zu Mitgliedsstrukturen und Förderschwerpunkten wurden für die Schaumburger Landschaft herausragende Eigenprojekte präsentiert, wie etwa die Kleine Landeskunde, die an alle Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen verteilt wird, und das Projekt „Nach Neuem Trachten“, das die prachtvolle Schaumburger Tracht in die Gegenwart holte als Inspiration für heutige Modedesigner. Außerdem wurden Exponate gezeigt, die die Geschichte der Schaumburger Landschaft und ihrer Aktivitäten beleuchten, etwa das Programm zum ersten Tag des offenen Denkmals im Jahr 1993 oder eine Standarte für die Trachtengruppen mit den gestickten Emblemen der Schaumburger Landschaft und des Landkreises. Bei der Ausstellungseröffnung, die aufgrund der Corona-Pandemie nur im kleinen Kreis stattfinden konnte, skizzierte der Präsident der Schaumburger Landschaft, Sigmund Graf Adelmann, die Entstehungsgeschichte der Landschaften im Mittelalter und ihre Entwicklung bis in die Gegenwart. Aus diesem Grunde beziehe sich die Schaumburger Landschaft auf die Grenzen des historischen Schaumburgs von 1640 und somit etwa auch auf Steinhude und Hessisch Oldendorf. Wesentliche Aufgabe der Schaumburger Landschaft sei es, auch und gerade in den kleinen Ortschaften die regionale Kultur in der



Ausstellungseröffnung im Museum mit dem Bückeburger Bürgermeister Reiner Brombach (v.l.), der stellvertretenden Landrätin Helma Hartmann-Grolm, der Geschäftsführerin und dem Präsident der Schaumburger Landschaft, Lu Seegers und Sigmund Graf Adelmann, sowie Museumsleiterin Anke Twachtmann-Schlichter

Foto: Gabi Nachstedt

Bandbreite zwischen Tradition und Moderne zu fördern, Geschichtsforschung zu betreiben und die Schaumburger Identität zu stärken.
Die Schaumburger Landschaft förderte die Wanderausstellung mit Eigenmitteln.

MUSEUMSFÖRDERUNG:

Ausstellung Eberhard von Schüttdorf. Maler des Biedermeier in Bückeberg



Im Sammlungsbestand des Museums Bückeberg befindet sich ein umfangreiches Konvolut mit Zeichnungen des Malers Eberhard von Schüttdorf, das der Kunsthistoriker Dr. Oliver Glißmann zeitlich eingeordnet und für eine Ausstellung vorbereitet hat. Das künstlerische Oeuvre von Eberhard von Schüttdorf reichte von Pferde- und Baumstudien bis hin zu Aktbildern und Porträts. Die zum größten Teil signierten Blätter entstanden im Zeitraum zwischen 1796 und 1848. Eberhard von Schüttdorf wurde 1783 in Oldenburg geboren und seit seiner Jugend künstlerisch geschult, etwa von dem Oldenburger Maler Franz Michaelis. Nach 1800 ging von Schüttdorf nach Gotha, wo er bei dem bekannten klassischen Bildhauer Friedrich Wilhelm Eugen Döll lernte.

Für die Zeit um 1845 ist ein längerer Aufenthalt in Bückeberg belegt, zumal von Schüttdorf in verwandtschaftlicher Beziehung zur Gattin des Hofmarschalls von Marthille stand. Außerdem stand von Schüttdorf mit dem künstlerischen Kreis um Prinzessin Karoline in Kontakt, von der er vermutlich ein bekanntes Porträt erstellte. Gerade die intensive künstlerische Beschäftigung mit seinem gesellschaftlichen Umfeld in den späteren Jahren macht die besondere Bedeutung des von Schüttdorfschen Werks aus. Die von Dr. Glißmann kuratierte Ausstellung soll Corona-bedingt erst im Jahr 2021 gezeigt werden. Die Schaumburger Landschaft förderte die Erstellung der Ausstellung mit Landesmitteln.

MUSEUMSFÖRDERUNG:

Betriebsfähige Erhaltung eines historischen Tanklöschwagens

Der Museums-Tanklöschwagen TLF 24 der Marke Mercedes Benz des Museums der Hilfsorganisationen bedurfte einer grundlegenden Instandsetzung, um die allgemeine Betriebssicherheit zu erhalten und die TÜV-Prüfung zu bestehen.

Den im Jahr 1957 erbauten Tanklöschwagen hatte der Museums-Trägerverein 1996 erworben. Das Fahrzeug stellt die Grundlage für den Aufbau der musealen Sammlung zur Thematik des Zivil- und Katastrophenschutzes dar und ist deren wichtigstes Exponat. Das über 60 Jahre alte Fahrzeug wird bei diversen Veranstaltungen, auch außerhalb des Landkreises, als Werbeträger für die Region, das Museum und den Museums-Trägerverein eingesetzt. Die Schaumburger Landschaft förderte das Projekt mit Eigenmitteln.



Der TLF läuft wieder.

Foto: Karl-Heinz Driftmann

MUSEUMSFÖRDERUNG:

Drucksachen

Das Hubschraubermuseum gibt regelmäßig einen Jahreskalender mit Fotos diverser Exponate heraus, der sich bei Vereinsmitgliedern und Besuchern großer Beliebtheit erfreut. Darüber hinaus wurden die Flyer des Museums überarbeitet. Aufgrund der pandemiebedingten Einnahmeausfälle konnte das Museum diese Ausgaben nicht vollständig aus eigener Kraft erbringen.

Die Schaumburger Landschaft förderte die Drucksachen mit Eigenmitteln.

ANMIETUNG:

Zehntscheune Obernkirchen

Die Anmietung der Zehntscheune als zentrales Depot der Schaumburger Museen wird fortgesetzt.

ARCHÄOLOGIE

Das Pandemiejahr 2020 ist auch an den Aktivitäten der Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft nicht spurlos vorübergegangen. Zahlreiche Veranstaltungen mussten abgesagt, verschoben oder in anderem Rahmen als geplant durchgeführt werden. Covid-19 zum Trotz wurden allerdings mehr Bauanträge gestellt als im Vorjahr, so dass auch deutlich mehr archäologische Maßnahmen stattfanden. Ehrenamtliche meldeten mehr Funde als im Vorjahr, da sie aufgrund von Corona-bedingter Kurzarbeit, Home Office oder im schlimmsten Fall dem Verlust der Arbeitsstelle mehr Zeit für die Suche nach archäologischen Fundstellen hatten. So verzeichnet die Kommunalarchäologie einen bisherigen Rekordwert von 804 Maßnahmen im Jahr 2020 gegenüber 663 (2019) und 538 (2018) in den Vorjahren.

Feldforschung

Die Kommunalarchäologie führte im Berichtsjahr drei eigene Forschungsgrabungen, eine Reihe von Feldbegehungen und eine geophysikalische Prospektion durch. Außerdem konnten mit Eigen- und Drittmitteln Forschungsprojekte angestoßen bzw. durchgeführt werden. Einige Projekte werden hier beispielhaft vorgestellt. Die Erforschung der mittelalterlichen Wüstung am Lindenbrink bei Riehe (Gemeinde Suthfeld, Landkreis Schaumburg) konnte unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen und in einem kleineren personellen Rahmen als im Vorjahr fortgesetzt werden. Die dreitägige Grabung (21.-23. August) erbrachte den Nachweis einer Brunnenbaugrube aus der Zeit an der Wende vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit (15./16. Jahrhundert). Damit kann belegt werden, dass die Fundstelle im ausgehenden Mittelalter nicht vollkommen wüst gefallen war, wie bislang angenommen wurde. Wie bereits im Vorjahr konnte die Kommunalarchäologie die Grabung vollständig durch bürgerschaftliches Engagement im Sinne einer citizen science organisieren. In diesem Rahmen finanzierte der Verein „Glück-Auf“ Riehe eine Radiokarbonanalyse, die die Nutzung einer mittelalterlichen Abfallgrube – sie war bereits im August 2019 entdeckt worden – auf den Zeitraum von 1299 bis 1404 datiert. Aus dieser Grube stammen unter anderem Schlachtabfälle von Schwein, Rind, Schaf, Ziege, Pferd und Huhn, die, finanziert durch die Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft, an der Universität Münster, Historisches Seminar, Abteilung für Ur- und Frühgeschichtliche Archäologie, untersucht wurden. Ebenfalls finanziert durch die Kommunalarchäologie der Schaum-



Spätmittelalterlicher Hohldornschlüssel aus Riehe nach der Restaurierung

burger Landschaft konnte eine Reihe von Metallfunden, die 2019 im Zuge der Grabung und der Oberflächenbegehungen am Lindenbrink entdeckt wurden, restauriert werden. Neben mittelalterlichen Gewandschließen und verzierten Gürtelbeschlägen sind vor allem das Bruchstück eines Reitersporns und einer zweiteiligen Pferdetrense von Bedeutung. Die Stadt- und Kreisarchäologie Osnabrück restaurierte zudem im Rahmen der Amtshilfe einen bei den Ausgrabungen 2020 entdeckten mittelalterlichen Hohldornschlüssel.



Grabungssituation in Horsten, mit dem Fund eines Tongefäßes aus der jüngeren vorrömischen Eisenzeit oder römischen Kaiserzeit
Foto: Bernd Zimmermann

Eine weitere Ausgrabung fand in Horsten (Stadt Bad Nenndorf, Landkreis Schaumburg) statt. Im Vorfeld wurden auf landwirtschaftlicher Nutzfläche in den Vorjahren Funde entdeckt, die eine menschliche Besiedlung des Areals von der Steinzeit bis in die frühe Neuzeit belegen. In einer zweitägigen Sondagegrabung (3./4. August) dokumentierte das fünfköpfige Team unter Leitung des Kommunalarchäologen der Schaumburger Landschaft drei Befunde, bei denen es sich um Abfallgruben aus dem Mittelalter und aus der jüngsten vorrömischen Eisenzeit handelt. In der ältesten Grube, die zugleich auch die größte war, befand sich ein nahezu vollständig erhaltenes Tongefäß. Aus derselben Grube wurde eine Holzkohleprobe zur C14-Datierung genommen, finanziert durch die Kommunalarchäologie. Das Ergebnis der Altersbestimmung datiert die Grube in die Zeit zwischen 172 v. Chr. bis 8 n. Chr. Seit dem Frühjahr 2021 laufen bereits weitere Untersuchungen der Fundstelle.

Der bedeutendste Fund aus den Ausgrabungen in Marklohe-Lemke im Landkreis Nienburg/Weser) ist eine steinzeitliche Brandbestattung. Die schlecht verbrannten Knochen eines Mannes, der sogenannte Leichenbrand, lagen in einer ca. 35 cm durchmessenden Ton-Urne. Ein durch die Kommunalarchäologie zu dieser Brandbestattung initiiertes Forschungsprojekt wurde mit eigenen Mitteln, einer Förderung durch den Landschaftsverband Weser-Hunte sowie zweier Spenden des Museums Nienburg/Weser und des Vereins RAUZWI realisiert. Außergewöhnlich ist das hohe Alter der Brandbestattung (3021-2886 v. Chr.), das damit in einen zeitlichen Horizont fällt, aus dem die ältesten Brandbestattungen in Nordwestdeutschland vorliegen. Eine anthropologische Untersuchung der Knochen ergab, dass sie zu einem Mann gehören, der im Alter von etwa 45 bis 60 Jahren verstorben sein muss.

In Kooperation mit der Kommunalarchäologie fanden in den vergangenen Jahren zwei universitäre Forschungsgrabungen im Landkreis Nienburg/Weser statt. Die Ausgrabung an der karolingerzeitlichen Siedlungsstelle bei Liebenau (Landkreis Nienburg/Weser) durch das Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Georg-August-Universität Göttingen in Zusammenarbeit mit dem Verein RAUZWI – Lebendige Archäologie Mittelweser pausierten 2020. Grabungsleiter Tobias Scholz, der das Projekt von 2015 bis 2019 begleitet hatte, musste sich aus beruflichen Gründen umorientieren. Eine Fortsetzung der Forschungen in Liebenau in Kooperation mit RAUZWI ist geplant.



Tonurne aus den Ausgrabungen im Gewerbegebiet Marklohe-Lemke
Foto: Sara Beuster/Kim Koehn

Auch die seit 2017 andauernde jährliche Grabung an der Burg Wölpe unter internationaler Beteiligung der Australian National University (ANU) in Canberra musste 2020 pausieren. Zum einen konnten aufgrund der Corona-Pandemie keine Reisen stattfinden, zum anderen strich die ANU bereits zum Jahreswechsel 2019/20 die finanziellen Mittel für die sogenannten field schools, die eine Beteiligung der australischen Studierenden an den Grabungen in Deutschland erst ermöglicht hatten. Für das Jahr 2021 ist die Fortsetzung der Ausgrabung und eine Neustrukturierung der Forschungsfragen an die Burg Wölpe im Rahmen eines Promotionsvorhabens am Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie der Universität Hamburg geplant.

Im Zuge genehmigungspflichtiger Bauvorhaben kam es 2020 zu einer Vielzahl archäologischer Maßnahmen. Insgesamt neun dieser Maßnahmen entwickelten sich aufgrund der Befundlage zu mehrwöchigen archäologischen Untersuchungen durch Grabungsfachfirmen unter der Fachaufsicht der Kommunalarchäologie und teilweise unter Beteiligung ehrenamtlicher Grabungshelferinnen und -helfer.

Die beiden im Herbst/Winter 2019 begonnenen Ausgrabungen im Gewerbegebiet Marklohe-Lemke (Landkreis Nienburg/Weser) wurden im Frühjahr 2020 beendet. Nachgewiesen werden konnten hier Siedlungsspuren und Bestattungen von der Steinzeit, wie oben bereits beschrieben, bis in das frühe Mittelalter.

Die im Winter 2019 begonnenen Sondagegräben in einem Neubaugebiet in Stöckse (Landkreis Nienburg/Weser) und dem Gewerbegebiet in Lauenau (Landkreis Schaumburg) wurden im Frühjahr 2020 zu Flächengrabungen ausgedehnt. In beiden Fällen konnten hier Siedlungsspuren der vorrömischen Eisenzeit mit Hausgrundrissen dokumentiert werden. Einen Zufallsfund stellen die mittelalterlichen Befunde dar, die im Sommer 2020 im Zuge von Erschließungsarbeiten für ein Neubaugebiet in Ohndorf in der Gemeinde Hohnhorst im Landkreis Schaumburg entdeckt wurden.



Luftbild der laufenden Ausgrabungen in Steyerberg-Reese

Foto: Ronald Reimann

Die baubegleitenden Ausgrabungen konnten eine mittelalterliche Siedlungsstelle belegen. Zudem fanden sich zwei etwas abseits der Siedlung gelegene Körpergräber, die vermutlich aus dem späten Mittelalter oder der frühen Neuzeit stammen. Eine Radiokarbonanalyse der Knochen blieb aufgrund der schlechten Erhaltungsbedingungen allerdings leider ohne Ergebnis.

Eine mehrwöchige Ausgrabung im Sommer in Steyerberg (Landkreis Nienburg) bei Reese erbrachte den Nachweis einer umfangreichen Siedlung mit Hausgrundrissen, rund 40 Grubenhäusern und Werkstattbereichen aus der römischen Kaiserzeit des ersten bis vierten Jahrhunderts und dem frühen Mittelalter (7. bis 9. Jahrhundert). Diese wichtige Siedlungsstelle an der Großen Aue könnte mit der bekannten Fundstelle des altsächsischen Gräberfeldes von Liebenau in Verbindung stehen, die nur rund einen Kilometer weiter nordöstlich liegt. Letztere bildet gemeinsam mit der karolingerzeitlichen Siedlung, die durch das Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Georg-August-Universität Göttingen und RAUZWI untersucht wurde, einen größeren Siedlungskomplex.

Während der Sommermonate fand im historischen Ortskern der Stadt Obernkirchen (Landkreis Schaumburg) eine mehrmonatige Ausgrabung an der Friedrich-Ebert-



Lichtstock bzw. Kienspanhalter aus der Ortskerngrabung in Obernkirchen
Foto: Markus Brückner

Straße statt. Das hier entstehende Ärztehaus war auf einer mittelalterlichen Vorbebauung geplant, deren Nachweis sich in zahlreichen Funden und Schichten erbringen ließ. Der sehr feuchte Untergrund sorgte für eine Erhaltung organischer Materialien, so dass eine Reihe von Hölzern geborgen und datiert werden konnte. Zu den besonderen Funden zählt ein sogenannter Lichtstock, ein aus Zieglerthon gebrannter Kienspanhalter zur Innenbeleuchtung.

Im Dezember wurden auf landwirtschaftlicher Fläche gegenüber dem Tierheim in Bückeburg archäologische bauvorgreifende Sondagen

durchgeführt. Bereits im Frühjahr 2020 hatten Ehrenamtliche hier durch Prospektionen mit dem Metallsuchgerät im Auftrag der Kommunalarchäologie überraschend drei römische Denare und eine Armbrustfibel der jüngeren römischen Kaiserzeit entdeckt. Die archäologischen Sondagen bestätigen ein im Boden erhaltenes Denkmal in Form einer Siedlungsstelle aus der jüngeren römischen Kaiserzeit des zweiten bis vierten Jahrhunderts. Die Untersuchungen werden im Frühjahr 2021 fortgesetzt.

Ebenfalls im Dezember 2020 begonnen und im Januar fortgesetzt werden Grabungen an der Langen Straße in Hoya (Landkreis Nienburg/Weser), die das kreuzförmige Fundament einer frühneuzeitlichen Bockwindmühle freilegen konnten, deren Bau um das Jahr 1700 schriftlich bezeugt ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunalarchäologie informiert regelmäßig die regionale und überregionale Tagespresse über aktuelle Projekte. Im Berichtsjahr erschienen rund 50 Presseartikel, die Fundmeldungen, Ausgrabungen und Projekte der Kommunalarchäologie zum Gegenstand hatten.

Corona-bedingt konnte die Wanderausstellung „Archäologie in Stadt, Land, Fluss. Zehn Jahre Kommunalarchäologie in den Landkreisen Nienburg/Weser und Schaumburg sowie in den Städten Bückeberg, Hameln, Nienburg/Weser und Stadthagen“, nach Stationen in Bückeberg, Rehburg und Bad Nenndorf einstweilen nicht fortgesetzt werden. Es ist allerdings geplant, die Ausstellung erneut bei der Neueröffnung des Heimatmuseums der Stadt Hoya im Sommer 2021 zu zeigen.

In enger Abstimmung mit der Kommunalarchäologie konzipierte das Museum Nienburg/Weser die archäologische Sonderausstellung „Was ist das?“. Die Ausstellung zeigt einige der wichtigsten Funde der vergangenen Dekade aus dem Landkreis Nienburg/Weser. Die Funde stammen dabei entweder aus archäologischen Ausgrabungen oder sind der Kommunalarchäologie als Zufallsfunde bzw. im Rahmen von Feldbegehungen und Metallsondenprospektionen gemeldet worden. Ein Hauptaugenmerk legt die Ausstellung dabei auf das ehrenamtliche bürgerschaftliche Engagement. Die Ausstellung, die am 5. November eröffnet werden sollte, konnte 2020 nur im Rahmen eines virtuellen Rundgangs besichtigt werden. Ein Eröffnungsvortrag durch den Kommunalarchäologen musste verschoben werden und soll 2021 stattfinden.

Trotz der Erschwernisse durch die Corona-Pandemie war es möglich, einige Vorträge, Grabungsführungen und Pressetermine durchzuführen. Die alljährliche, von der Kommunalarchäologie organisierte Veranstaltung für die Ehrenamtlichen war für den Monat April im Heimatmuseum Auetal-Hattendorf geplant und musste coronabedingt entfallen.

Seit Juni 2019 erscheint monatlich der elektronische „Archäologische Rundbrief der Kommunalarchäologie Schaumburger Landschaft“, der über aktuelle und vergangene Projekte, Termine, Neuerscheinungen und anderes rund um die Archäologie zwischen Hameln und Hoya berichtet. Interessierte können den Newsletter über eine Anfrage bei der Kommunalarchäologie (archaeologie@schaumburgerlandschaft.de) kostenlos abonnieren.

Neuerscheinungen zur Archäologie 2020:

Jens Berthold

- Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2018. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte. Beiheft 23, 2020.
- Unterm Wald verborgen und erhalten: Archäologische Fundstellen. In: Stephan Walter (Hrsg.), Ein Pferd hängt im Baum. Der BÜCKEBERG in Geschichte(n) und Gegenwart (Holzminden 2020) 92–97.

Jens Berthold, Ash Lenton und Frank Wedekind

- Die Waffen von der Wölpe. Neue Funde aus den Ausgrabungen und Begehungen an Burg Wölpe, Stadt Nienburg/Weser. Archäologie in Niedersachsen 23, 2020, 81–84.

Jens Berthold und Joachim Schween

- Schween: Kleine Straße, großer Fund. Eine Hamelner Zinngießerwerkstatt des 17. Jahrhunderts. Archäologie in Niedersachsen 23, 2020, 91–94.

Daniel Lau

- Beiträge zur Fundchronik Niedersachsen 2018. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte. Beiheft 23, 2020.
- Päpstliches Blei. Archäologie in Deutschland 3/2020, 57.
- Zehn Jahre Kommunalarchäologie. Schaumburger Landschaft. Jahresbericht 2019, 2020, 14–15.
- Archäologie. Schaumburger Landschaft. Jahresbericht 2019, 2020, 50–52.
- Kleinod aus dem Acker. Archäologie in Niedersachsen 23, 2020, 66.
- Beiträge zur „Pinnwand“. Archäologie in Niedersachsen 23, 2020.
- Ein Römer in Bückeberg. Schaumburg-Lippische Heimatblätter 02/2020, 30–32.
- Neuzeitliche Präzisionsarbeit. Schaumburg-Lippische Heimatblätter 03/2020, 44–47.
- Horsten – älter als 800 Jahre. Schaumburg-Lippische Heimatblätter 04/2020, 46–51.
- Neue Funde von der Posteburg, Gemeinde Hülsede, Ldkr. Schaumburg. Springer Jahrbuch für die Stadt und den Altkreis Springe 2020, 34–45.
- Die Kommunalarchäologie der Schaumburger Landschaft. Berichte zur Denkmalpflege in Niedersachsen 4/2020, 69–73.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LANDKREIS SCHAUMBURG

Kulturfördermittel des Landkreises

Zur Zusammenarbeit mit dem Landkreis gehört seit längerer Zeit die Verteilung der Kulturfördermittel des Landkreises an Kultur- und Heimatvereine durch die Schaumburger Landschaft. Für die Kultur- und Heimatvereine haben diese Mittel grundlegende Bedeutung, da sie zum Beispiel zum Unterhalt der Museen beitragen.

Trachtenfördermittel des Landkreises

Der Landkreis Schaumburg stellt Fördermittel zum Ankauf von Trachten durch Schaumburger Trachtengruppen zur Verfügung. Die Mittel werden, genauso wie die Kulturfördermittel des Landkreises, der Landschaft übertragen und von dieser in Abstimmung mit den Betroffenen vergeben. Die Fördermittel für Trachten ermöglichen den Ankauf alter und die Anfertigung neuer Trachten, die die Trachtengruppen benötigen.

Kulturstiftung Schaumburg

Ein weiteres Feld der Zusammenarbeit mit dem Landkreis ist die Kulturstiftung Schaumburg. Besonderes Gewicht bei der Projektförderung der Kulturstiftung liegt auf dem Ziel, auch und gerade bei jungen Menschen das Interesse für Kunst und Kultur zu wecken. Die Kulturstiftung fördert insbesondere Projekte im Bereich Kunst, Kultur- und Heimatpflege, Musik, Theater, Bildende Kunst, Natur-, Landschafts- und Denkmalschutz. Die niedrigen Zinsen reduzieren leider wie bei allen Stiftungen die Fördermöglichkeiten.

2020 konnte ein museumspädagogisches Projekt des Museums Bückeberg gefördert werden.

Weitere Informationen finden sich unter www.kulturstiftung-schaumburg.de.

Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.

Das Tourismusmarketing des Schaumburger Landes wird in einem eigenständigen Verein organisiert, der mit der Schaumburger Landschaft vernetzt ist. Weitere Informationen finden sich unter www.schaumburgerland-tourismus.de.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEM LAND NIEDERSACHSEN

Niedersächsisches Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen

Im Jahr 2020 förderten das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) und die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen Investitionen in kleinen Kultureinrichtungen mit insgesamt 2,5 Millionen Euro. Von diesem Betrag wurden 1,5 Millionen Euro über die Landschaften und Landschaftsverbände vergeben, 1 Million Euro vergab das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK). Anträge mit Fördersummen von 1.000 Euro bis 25.000 Euro waren beim jeweils zuständigen Landschaftsverband zu stellen, Anträge mit Fördersummen über 25.000 Euro (bis zu 200.000 Euro) direkt beim MWK im Online-Antragsverfahren. Auf dem Gebiet des historischen Schaumburgs in den Grenzen von 1640 vergab die Schaumburger Landschaft die Förderungen zwischen 1.000 Euro und 25.000 Euro. Für Investitionsprojekte der kleinen Kultureinrichtungen in der Region standen insgesamt etwa 25.000 Euro zur Verfügung. Im Haushaltsjahr 2020 konnte der Förderverein Lauenhäger Bauernhaus mit der Anschaffung einer neuen Tonanlage, der Förderverein ehemalige Synagoge Stadthagen mit der Einrichtung einer digitalen Infrastruktur, der Verein für Heimatpflege Auetal mit dem Ersatz defekter Fenster im Heimatmuseum Auetal, der Verein Dampfeisenbahn Weserbergland mit der Restaurierung eines historischen Güterwagens und der Anschaffung einer mobilen Soundanlage sowie der Verein Hubschrauberzentrum mit der Anschaffung eines neuen, den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Kassensystems für das Hubschraubermuseum Bückeburg unterstützt werden.

Corona-Sonderprogramm für gemeinnützige Kultureinrichtungen

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) legte im Mai ein Corona-Sonderprogramm für gemeinnützige Kultureinrichtungen und Kulturvereine auf. Zielgruppe waren die vielen Kultureinrichtungen in der Fläche, sei es das soziokulturelle Zentrum, der Heimatverein oder die Freilichtbühne. Gerade kleine Einrichtungen und Vereine waren in existenzieller Not. Fixe Kosten liefen weiter. Viele Kulturschaffende mussten Kurzarbeit beantragen. Ziel des mit sechs Millionen Euro hinterlegten Programms war es, die Vielfalt des kulturellen Lebens in Niedersachsen zu erhalten. Antragsberechtigt waren ausschließlich als gemeinnützig anerkannte Einrichtungen und Vereine, die ein regelmäßiges Kulturangebot vorhalten und durch die Corona-Pandemie in Liquiditätsengpässe oder in eine existenzbedrohliche Wirtschaftslage geraten waren. Zuschussfähig waren z.B. Betriebskosten, Mieten und andere unvermeidbare Zahlungsverpflichtungen. Personalkosten dagegen konnten nicht gefördert werden. Förderanträge bis zu 8.000 Euro konnten für das Schaumburger Land direkt bei der Schaumburger

Landschaft gestellt werden, während Anträge von mehr als 8.000 Euro beim Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur beantragt werden mussten. Mit den Mitteln aus diesem Programm konnten der Kultur-Förderverein Schaumburger Bergbau, der Museumsverein Bückeburg, das Dorfgemeinschaftshaus Goldbeck, der Verein Hubschrauberzentrum sowie der Chor Rhythm & Joy unterstützt werden.

Corona-Sonderprogramm „Niedersachsen dreht auf“ für Soloselbständige in der Pandemie

Das Land Niedersachsen (Ministerium für Wissenschaft und Kultur) und die Landschaften und Landschaftsverbände unterstützen soloselbständige Künstlerinnen und Künstler und Kultureinrichtungen, die seit März 2020 von der Corona-Pandemie betroffen waren (z.B. durch den Wegfall von Einnahmen). Ziel ist es, die Kulturszene zu revitalisieren. Als Solo-Selbständige in der Kultur gelten im Haupterwerb selbständig tätige, nicht angestellte Künstlerinnen und Künstler sowie andere Personen, deren Mitwirkung notwendige Voraussetzung dafür ist, dass kulturelle Angebote stattfinden können. Als solo-selbständig gilt nicht, wer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Programm umfasst vier Förderlinien: Kulturelle Veranstaltungen (A), Kulturelle Bildung (B), innovative Projekte (C) und Förderungen für Solo-Selbständige im nicht-öffentlichen künstlerischen Bereich (D). Die Schaumburger Landschaft ist für das Schaumburger Land in den Förderlinien A und B für die Mittelvergabe verantwortlich, soweit es sich nicht um Projekte im Bereich der Erwachsenenbildung handelt. In der Förderlinie C erfolgt die Mittelvergabe je nach Antragshöhe durch die Schaumburger Landschaft oder durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur. In der Förderlinie D erfolgt die Mittelvergabe ausschließlich durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Es konnten sieben Projekte bewilligt werden, die im Jahr 2021 umgesetzt werden sollen. So wird der CVJM Bad Eilsen-Rolfshagen ein Konzert mit der À-cappella-Band Maybebop veranstalten, das Kulturzentrum Alte Polizei sowohl ein Theaterprojekt für Kinder als auch eine Kleinkunstreihe organisieren, die Projektgalerie Alte Druckerei in Rinteln die Ausstellung „Das Ende der Bescheidenheit“, das Konzertbüro Annette Pflug-Herdrich einen Lieder- und einen Klavierabend bestreiten sowie das Kulturfenster Obernkirchen ebenfalls einen Liederabend durchführen.

FINANZEN

Schwankungen in den Haushaltsvolumina der letzten Jahre hängen mit unterschiedlichen zweckgebunden Zuwendungen oder Spenden zusammen. Die zweckgebundenen Zuwendungen sind ein wesentlicher Baustein der Kulturförderung in Schaumburg. Die feststehenden Mittel, wie Mitgliedsbeiträge, Zahlungen der VGH Landschaftliche Brandkasse Hannover, zweckgebundene Zuwendungen des Landkreises Schaumburg und Spenden der Sparkasse Schaumburg, sind im Haushaltsjahr 2020 nahezu gleichgeblieben. Die Förderung des Landes Niedersachsen fiel 2020 wiederum höher als gewöhnlich aus: Es wurden erneut Sondermittel zur Plattdeutschförderung gewährt, und das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen wurde fortgesetzt. Darüber hinaus gewährte das Land Niedersachsen gemeinnützigen Vereinen Sondermittel zur Bewältigung von durch die Corona-Krise verursachten existenziellen Bedrohungen. Ferner legte das Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur das Förderprogramm „Niedersachsen dreht auf“ zur Revitalisierung der Kulturszene auf. Mit ihm werden soloselbständige Künstlerinnen und Künstler unterstützt. Da die aus diesem Programm geförderten Projekte allesamt im Jahr 2021 stattfinden, wurden die Mittel in das neue Haushaltsjahr übertragen. Bei der Betrachtung der einzelnen Haushaltsansätze ist zu berücksichtigen, dass die Projektmittel nicht sämtliche Kosten der einzelnen Projekte enthalten. Bei betriebswirtschaftlicher Betrachtungsweise wären Personal- und Verwaltungskosten der Geschäftsstelle hinzuzurechnen, die bei den Projekten entstehen, die von der Geschäftsstelle in irgendeiner Form organisiert, koordiniert und begleitet werden.

Haushalt 2020 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2021	Haushalt 2020	Haushalt 2019	Haushalt 2018
Einnahmen		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Mitgliedsbeiträge	63.749,40 €	63.711,18 €	63.743,03 €	63.608,87 €
Diverse Einnahmen inkl. Archäologie	0,00 €	530,78 €	1.889,35 €	7.962,70 €
Erstattungen	0,00 €	730,68 €	4.069,95 €	1.119,74 €
Institutionelle Förderung d. Landes Niedersachsen	69.450,00 €	49.450,00 €	49.450,00 €	49.450,00 €
Landesmittel Regionale Kulturförderung	78.925,41 €	67.933,85 €	84.123,60 €	48.429,63 €
Spenden	188.500,00 €	168.032,70 €	195.338,90 €	181.023,18 €
Zweckgebundene Zuwendungen				
Landkreis Schaumburg	161.900,00 €	160.400,00 €	172.577,51 €	163.881,45 €
Zweckgebundene Spenden inkl. Archäologie	1.100,00 €	500,00 €	37.257,29 €	33.824,66 €
Landesmittel Investitionsprogramm				
kleine Kultureinrichtungen	5.890,73 €	43.421,73 €	1.686,30 €	
Landesmittel Corona-Programm				
f. kleine Kultureinrichtungen	0,00 €	20.619,88 €		
Landesmittel Corona-Programm				
f. Soloselbständige	91.798,65 €			
Summe	661.314,19 €	575.330,80 €	610.135,93 €	549.300,23 €

Haushalt 2020 der Schaumburger Landschaft

	HH-Plan 2021	Haushalt 2020	Haushalt 2019	Haushalt 2018
Ausgaben		Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis
Löhne und Gehälter	259.700,00 €	236.295,73 €	228.435,73 €	225.183,93 €
Künstlersozialkasse	1.000,00 €	985,84 €	835,92 €	1.075,91 €
Berufsgenossenschaft	900,00 €	845,42 €	864,00 €	677,44 €
Reisekostenerstattung	2.500,00 €	1.478,58 €	2.499,20 €	2.342,40 €
Fortbildung/Fachliteratur	650,00 €	1.015,87 €	343,86 €	572,00 €
Miete	14.800,00 €	14.612,44 €	14.269,68 €	14.054,32 €
Mietnebenkosten (Energie)	3.300,00 €	3.131,29 €	2.898,90 €	2.691,08 €
Sächliche Betriebskosten GS	4.300,00 €	4.294,20 €	3.993,62 €	3.437,07 €
Einrichtung und Ausstattung	2.000,00 €	4.690,73 €	1.357,25 €	2.000,00 €
Reparatur und Wartung	5.000,00 €	5.328,86 €	3.655,92 €	5.818,31 €
Porto	500,00 €	524,18 €	604,60 €	644,00 €
Telefon, Fax und Internet	1.600,00 €	1.618,22 €	1.382,52 €	1.395,23 €
Sitzungen	800,00 €	272,60 €	973,32 €	508,93 €
Öffentlichkeitsarbeit	5.500,00 €	6.004,31 €	6.168,35 €	4.846,08 €
Veranstaltungen d. Schaumburger Landschaft	1.000,00 €	3.000,23 €	13.279,03 €	7.576,58 €
Bürobedarf	2.000,00 €	2.378,56 €	2.517,79 €	2.127,81 €
Versicherungen	1.600,00 €	1.533,00 €	1.526,01 €	1.421,39 €
Gebühren	1.125,00 €	1.180,68 €	971,24 €	684,50 €
Mitgliedsbeiträge	530,00 €	530,00 €	530,00 €	530,00 €
Ehrenamtliche Tätigkeit	400,00 €	1.000,00 €	400,00 €	0,00 €
Eigenprojekte	76.380,00 €	52.607,57 €	101.894,53 €	97.761,50 €
Archäologie	11.500,00 €	12.547,29 €	34.105,37 €	18.425,00 €
Zuwendungen an Dritte	38.484,20 €	43.269,00 €	59.532,50 €	48.545,00 €
Förderung Kultur- und Heimatvereine	58.300,00 €	58.300,00 €	52.200,00 €	52.200,00 €
Trachtenfördermittel	4.600,00 €	4.600,00 €	4.600,00 €	6.306,26 €
Landesmittel Regionale Kulturförderung	78.925,41 €	57.933,85 €	68.429,63 €	48.429,63 €
Landesmittel Investitionsprogramm kleine Kultureinrichtungen	5.890,73 €	39.596,82 €	1.686,30 €	
Landesmittel Coronahilfen für gemeinnützige Kultureinrichtungen	0,00 €	15.520,00 €		
Landesmittel Corona-Programm f. Soloselbständige	78.028,85 €			
	661.314,19 €	575.095,27 €	609.955,27 €	549.254,37 €
Ergebnis		235,53 €	180,66	45,86 €

AUSBLICK 2021

Es ist davon auszugehen, dass die Corona-Pandemie das kulturelle Leben im Jahr 2021 weiterhin stark belasten und einschränken wird. Dennoch sind wir optimistisch, einige eigene und geförderte Projekte umsetzen zu können. Geplant sind derzeit:

VERANSTALTUNGEN

EIGENVERANSTALTUNG:

„Tag des offenen Denkmals“ 2021 im Schaumburger Wald

Der „Tag des offenen Denkmals“ wird am 12. September 2021 im Schaumburger Wald stattfinden. Zahlreiche Denkmale sollen dann geöffnet sein und das Bild einer gewachsenen Kulturlandschaft vermitteln.

PREISVERLEIHUNG:

Wilhelm-Busch-Preis und Hans-Huckebein-Preis 2021

Der von der Sparkasse Schaumburg, der Schaumburger Landschaft und den Schaumburger Nachrichten gestiftete und mit 10.000 Euro dotierte Wilhelm-Busch-Preis und der mit 2.500 Euro dotierte Hans-Huckebein-Preis sollen am 12. Oktober im Wilhelm-Busch-Gymnasium in Stadthagen verliehen werden. Mit dem Wilhelm-Busch-Preis für satirische und humoristische Zeichenkunst wird der Berliner Comic-Künstler Mawil ausgezeichnet. Mit dem Hans-Huckebein-Preis werden Autorinnen und Autoren unterstützt, die auf eigenständige Weise den dichterischen Ansatz Wilhelm Buschs fortsetzen und um kontemporäre gesellschaftsbezogene Aspekte erweitern.

MUSIKFÖRDERUNG:

Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft

Das Sinfonieorchester der Schaumburger Landschaft wird am 9. und 10. Oktober 2021 Werke von Brahms und Beethoven spielen.

HERBSTAKADEMIE:

„Internationale Musikakademie für Solisten“ (IMAS), Bückeberg

Die Internationale Musikakademie für Solisten (IMAS) wird 2021 wieder Meisterkurse im Schloss Bückeberg anbieten, die mit einem Abschlusskonzert beendet werden. Die Schaumburger Landschaft wird die Meisterkurse und das Abschlusskonzert mit Landesmitteln fördern.

CHOR- UND ORCHESTERKONZERT:**Stadtkirche Bückeberg**

Der Verein zur Förderung der Kirchenmusik an der Stadtkirche Bückeberg gestaltet im Dezember 2021 ein Chor- und Orchesterkonzert der Kantorei der Stadtkirche gemeinsam mit der Kantorei Sulingen und dem Barockorchester L'Arco sowie Solistinnen und Solisten. Aufgeführt werden Advents- und Weihnachtskantaten von J. S. Bach. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert mit Eigenmitteln fördern.

KONZERT:**„Agnus Dei – zeitgenössische à cappella-Musik“**

Im Frühling 2021 plant Kirchenkreiskantor Martin Kohlmann die Uraufführung des von Hans-Michael Rummler komponierten „Agnus Dei“, das 2013 für vierstimmigen Chor à cappella mit zahlreichen Stimmteilungen entstanden ist. Die Aufführung wird im Rahmen der beliebten Konzertreihe Kulturkirche an St. Jacobi in Rodenberg stattfinden. Der Komponist Hans-Michael Rummler wird persönlich anwesend sein und das Publikum mit einer Werkseinführung mit Klangbeispielen begrüßen. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert mit Eigenmitteln fördern.

KONZERT:**Zollhausboys**

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein Ehemalige Synagoge Stadthagen plant die GEW Schaumburg ein schulisches Kabarettprojekt, das sich inhaltlich mit dem aktuellen europaweiten Phänomen des ethnozentrischen Nationalismus und Rassismus vor dem zeitgeschichtlichen Hintergrund der Migration in die Bundesrepublik auseinandersetzt. Das Bremer Ensemble Zollhausboys, das aus den etablierten Bremer Künstlern Pago Balko und Gerhardt Stengert besteht, unterstützt von jugendlichen Musikern, die vor kurzem als Flüchtlinge nach Deutschland kamen, thematisiert in seinem Programm existenzielle Fragen wie Flucht, den Verlust der Heimat und die Suche nach Geborgenheit und Akzeptanz. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert mit Landesmitteln fördern.

KONZERT:**„Winter of Lovers“**

Nach der erfolgreichen Durchführung der drei Streaming-Konzerte unter dem Motto „Summer of Lovers“ im vergangenen Jahr wird George Kochbeck ein weiteres Konzert mit Schaumburger Musikerinnen und Musikern durchführen. Unter dem Titel „Winter of Lovers“ soll es im Frühjahr 2021 wiederum in der Halle auf dem IPS-Gelände in Stadthagen in Form einer Rock-Revue stattfinden. Das Konzert wird live stattfinden und für eine spätere CD-Produktion aufgezeichnet werden. Die Schaumburger Landschaft wird das Konzert mit Landesmitteln fördern.

WORKSHOP:**„PosaunePur!-Camp“ 2021**

2021 wird das PosaunePur!-Camp zum 14. Mal stattfinden. Die Schaumburger Landschaft wird das Camp am JBF-Zentrum wie in den vergangenen Jahren mit Landesmitteln fördern.

THEATER:**Tschechow-Abend**

Nach den positiven Erfahrungen des in Auhagen geborenen Schauspielers Christian Schaefer, das Schaumburger Publikum mit dem Monolog des „komischen Alten“ zu unterhalten, ist nun eine neue Aufführungsreihe geplant. Schaefer präsentiert zwei Einakter und zwei Monologe des russischen Dramatikers Anton Tschechow, die seit 125 Jahren ununterbrochen gezeigt werden. Begleitet wird er von mehreren Musikern, die die Aufführungen stimmungsvoll umrahmen. Die Tschechow-Abende zielen auf eine anregende Begegnung zwischen Familien und Nachbarn in ländlichen und kleinstädtischen Milieus. Die Schaumburger Landschaft wird die Reihe mit Eigenmitteln fördern.

SCHAUMBURGER KLEINKUNSTTAGE:**„PAROLI 2021“**

Die Schaumburger Kleinkunsttage werden 2021 wieder in der Trägerschaft verschiedener Institutionen an unterschiedlichen Orten mit bekannten Kabarettisten und Kleinkünstlern fortgesetzt. Die Schaumburger Landschaft wird die Veranstaltungsreihe mit Landesmitteln fördern.

KUNSTFÖRDERUNG FÜR JUGENDLICHE:**Kunstschule NOA NOA, Sommercamp 2021**

Das Sommercamp 2021 der Kunstschule NOA NOA soll wieder in der Jugendbildungsstätte der DJE Meinsen stattfinden. Unter dem Motto „Zauberwelten“ werden Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 13 Jahren eingeladen, mit Hilfe kleiner „Zaubertricks“ Zeiten und Welten zu überwinden und Orte zu wechseln. Mit Mitteln der Malerei, des Zeichnens, der Bildhauerei und der Arbeit mit unterschiedlichen Materialien wird der rote Faden für die „Zauberwelten“ gewoben und daraus ein Theaterstück kreiert. Die Schaumburger Landschaft wird das Projekt mit Landesmitteln fördern.

AUSSTELLUNGEN

AUSSTELLUNG:

„24-7.museum ,tramthings“

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Stadthagen hat in Kooperation mit dem Museum Amtspforte die Ausstellung „tramthings“ im Rahmen des Projekts 24-7.museum initiiert. Dabei werden bis Ende Januar 2021 Leerstandsflächen der Stadthäger Innenstadt zu musealen Schaufenstern umgestaltet. Gezeigt werden künstlerisch hochwertige Plakatmotive von Wiener Straßenbahnen aus den 1950er und 1960er Jahren. Ziel ist es, angesichts der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie durch eine solche kulturelle Intervention sowohl der Verödung der Innenstadt entgegenzuwirken als auch die Corona-bedingte Schließung von Kultureinrichtungen wie Museen zu kompensieren. In Form eines Podcast-Rundgangs sind an allen zwölf Stationen Informationen zu den jeweiligen Plakatkünstlern, den gezeigten Produkten und den zeithistorischen Kontexten abrufbar. Die Schaumburger Landschaft wird die Ausstellung mit Eigenmitteln fördern.

AUSSTELLUNG:

„Mussolien fährt durch Stadthagen“

Auf Initiative und Vermittlung der Schaumburger Landschaft verfügt das Museum Amtspforte über die Leihgabe eines Konvoluts an Kinderbildern, die 1937 an der Volksschule in Probsthagen entstanden sind. Die farbenfrohen Bilder, die die Kinder unter der Anleitung ihres Lehrers Karl Blaume erstellt haben, sind nicht nur faszinierend, weil sie mit großer Liebe zum Detail gemalt wurden. Sie zeigen zudem, wie die Kinder ihre ländliche Umwelt wahrnahmen, die durch die nationalsozialistische Diktatur vereinnahmt wurde. Der Titel der Ausstellung ist dem Titel eines Bildes entnommen, das die Durchfahrt des italienischen Diktators Benito Mussolini in Probsthagen zu seinem Staatsbesuch nach Berlin dokumentiert. Die Sammlung wird für eine Ausstellung von dem Kunsthistoriker Dr. Oliver Glißmann aufbereitet werden, die vom 8. Mai bis 25. Juli 2021 im Museum Amtspforte gezeigt werden soll. Die Schaumburger Landschaft fördert die Ausstellung mit Landesmitteln.

PUBLIKATIONEN

PUBLIKATION:

Geschichte Schaumburgs in 30 Objekten

Inspiziert von dem bahnbrechenden Buch „Eine Geschichte der Welt in 100 Objekten“ (2011) von Neil McGregor und dem Band „Geschichte Niedersachsens in 111 Dokumenten“ (2017), der in der Reihe der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen erschienen ist, hat die Arbeitsgruppe Geschichte der Schaumburger Landschaft seit dem Jahr 2017 an einem Konzept für eine „Geschichte Schaumburgs in Objekten“ gearbeitet. Ausgewählt wurden nunmehr 30 Objekte von der Steinzeit bis zur Gegenwart, an denen sich erstmals die verschiedenen Epochen und ganz unterschiedliche Aspekte der Geschichte Schaumburgs fundiert und unterhaltsam zugleich erzählen lassen. Die dreidimensionalen Objekte stammen aus den Museen des historischen Schaumburgs. In der geplanten Publikation der Schaumburger Landschaft werden die Objekte freigestellt präsentiert. Die dazugehörigen Texte werden von ausgewiesenen Experten der Schaumburger Geschichte verfasst. Das Buch soll 2021 in der Publikationsreihe „Kulturlandschaft Schaumburg“ der Schaumburger Landschaft im Wallstein Verlag erscheinen.

PUBLIKATION:

Landleben und Brauchtum auf Hoch und Platt

Der Schaumburg-Lippische Heimatverein plant die Herausgabe einer Publikation zum Thema „Landleben und Brauchtum auf Hoch und Platt“. Das reichhaltig bebilderte Buch stellt alte Schaumburger Bräuche bei Familienereignissen, bei kirchlichen Festen sowie in der Haus- und Landwirtschaft und im Handwerk vor. Dabei werden auch zum Teil längst vergessene Berufe wie Korbmacher, Böttcher und Torfstecher beschrieben. 13 Autorinnen und Autoren der Ortsgemeinschaften haben die Kurzgeschichten in dem jeweiligen Plattdeutsch ihres Kirchspiels geschrieben und ins Hochdeutsche übersetzt. Die Schaumburger Landschaft fördert die Drucklegung mit Eigenmitteln.

BILDKALENDER:

„De Schaumbörger“ 2022

Der Bild- und Textkalender wird zum 26. Mal, gefördert durch die Sparkasse Schaumburg, von der Schaumburger Landschaft herausgegeben.

VERANSTALTUNGSKALENDER:

„Kultur im Schaumburger Land“

Die Herausgabe des Veranstaltungskalenders „Kultur im Schaumburger Land“ in vierteljährlicher Erscheinungsweise wird fortgesetzt. Parallel dazu wird der Kalender ebenfalls im Internet unter www.schaumburgerlandschaft.de veröffentlicht sowie vierzehntägig in der regionalen Presse abgedruckt.

PLATTDEUTSCHFÖRDERUNG

Platt is cool

Die Schaumburger Landschaft wird sich auch in 2021 am Projekt der niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände beteiligen.

Plattsounds

Die Schaumburger Landschaft wird auch den elften landesweiten Bandcontest Plattsounds organisieren und ausrichten. Das Finale soll am 20. November im Kulturzentrum Alte Polizei stattfinden. Finanziert wird der Bandcontest durch die acht beteiligten niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände.

IMPRESSUM

Jahresbericht 2020

Text: Priv.-Doz. Dr. Lu Seegers, Sabine Meyer, Dr. Daniel Lau (Archäologie)

Bildnachweis:

Titelbild: Henning Dormann

sonst siehe bei den Abbildungen

alle anderen Fotos Schaumburger Landschaft

Satz & Druck:

Druckerei W. Vehling GmbH, Nienstädt

Herausgegeben von der

Schaumburger Landschaft

Schloßplatz 5, 31675 Bückeburg

Telefon: 05722 9566-0, Telefax: 05722 9566-18

E-mail: info@schaumburgerlandschaft.de

Internet: www.schaumburgerlandschaft.de

Stand: März 2021

Satzung der Schaumburger Landschaft

gültig ab: 11. Juni 2019

Präambel

Grundlegender Gedanke für die Gründung einer Landschaft ist, im Schaumburger Land als ausgesprochen geschichtsträchtiger Region über einen neuen Kulturträger die Geschichte Schaumburgs systematisch aufzuarbeiten, kulturelle Veranstaltungen zu koordinieren und zu bündeln, ohne die Eigeninitiative und Kreativität der bisherigen Träger zu beschneiden, sowie neue kulturelle Aktivitäten zu entwickeln.

§ 1 Name und Sitz des Vereins, Geschäftsjahr

- (1) Der eingetragene Verein führt den Namen „Schaumburger Landschaft“.
- (2) Sitz der Landschaft ist Bückeberg. Sie ist in das Vereinsregister des Amtsgerichts Stadthagen eingetragen.
- (3) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Aufgaben

- (1) Die Schaumburger Landschaft hat die Aufgabe, kulturelle und historische Belange im Gebiet des Landkreises Schaumburg zu fördern und zu pflegen. Dabei soll sich der Wirkungskreis nicht auf die politischen Grenzen des heutigen Landkreises beschränken, sondern die historische Grafschaft Schaumburg, wie sie bis 1640 bestand, insbesondere die durch Teilung aus ihr hervorgegangenen Grafschaften Schaumburg und Schaumburg-Lippe umfassen. Im Rahmen der kulturellen Vernetzung kann die Schaumburger Landschaft auch archäologische Unterstützung in Nachbarlandkreisen gewähren.

Sie kann ihre Aufgaben insbesondere wahrnehmen durch:

- a) die Geschichtsforschung und deren Förderung,
 - b) die Unterstützung der kulturellen und heimatpflegerischen Bestrebungen von Vereinen, Verbänden und Institutionen,
 - c) die Förderung des Natur-, Landschafts- und Denkmalschutzes,
 - d) die Förderung von Kunst, Kultur und Heimatpflege.
- (2) Die Landschaft kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben insbesondere
 - a) eigene Maßnahmen und Projekte durchführen,
 - b) die Vereine und sonstigen mit der Kultur- und Heimatpflege befassten Institutionen bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen,
 - c) Aktivitäten in Abstimmung mit den Kulturträgern koordinieren,
 - d) finanzielle Mittel zur Förderung eigener und externer Projekte einwerben.

- (3) Die Landschaft kann ihr vom Land Niedersachsen übertragene kulturelle Aufgaben wahrnehmen.
- (4) Die Landschaft arbeitet in Erfüllung ihrer Aufgaben mit den staatlichen und kommunalen Behörden und Stellen zusammen.

§ 3 Gemeinnützigkeit

- (1) Die Landschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
- (2) Die Mittel der Landschaft einschließlich etwaiger Überschüsse dürfen nur zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.
- (3) Mitglieder der Landschaft dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus diesen Mitteln erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Landschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 4 Mitgliedschaft

- (1) Gründungsmitglieder der Landschaft sind der Landkreis Schaumburg, die Städte Bückeberg, Obernkirchen, Stadthagen, die Samtgemeinden Sachsenhagen, Rodenberg, Nenndorf, Niedernwöhren, Nienstädt, die Stadt Sachsenhagen, der Flecken Wiedensahl, die Gemeinden Hesse, Auhagen, Bad Eilsen, Bad Nenndorf, die Vereine und Verbände Schaumburger Künstler e.V., Heimatbund der Grafschaft Schaumburg e.V., Bauertanzgruppe Probsthagen e.V., Kulturforum Bad Nenndorf/Rodenberg e.V., KOMM-Verein „Alte Polizei“ e.V., Schaumburg-Lippischer Heimatverein e.V., Kulturring Rinteln e.V., Kulturverein Bückeberg e.V., Kulturverein Stadthagen e.V., Heimatbund Rodenberg e.V., Bückeberger Jäger e.V., Arbeitskreis für Dorfgeschichte und Heimatkunde Krainhagen e.V., Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.
- (2) Der Landschaft können beitreten
 - weitere Städte, Samtgemeinden und Gemeinden des Landkreises Schaumburg
 - die Gemeinden und Ortschaften außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg im Sinne des § 2 Abs. 1
 - sonstige Kultur- und Heimatvereine und -verbände
 - sowie die auf Kreisebene verbandlich organisierten Kirchen
- (3) Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften und Personengemeinschaften

ten können der Landschaft als Fördermitglied beitreten.

- (4) Der Eintritt in die Landschaft erfolgt auf schriftlichen Antrag. Ein Mitglied kann durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Vorstand aus der Landschaft austreten. Der Austritt von beitragspflichtigen Mitgliedern ist nur unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist zum Ende des Geschäftsjahres zulässig.

§ 5 Organe

Organe der Landschaft sind

1. die Mitgliederversammlung
2. der Vorstand.

§ 6 Mitgliederversammlung

- (1) Die Mitgliederversammlung besteht aus:
- a) 6 Vertretern des Landkreises Schaumburg und je 1 Vertreter der stimmberechtigten Kommunen,
 - b) je 1 Vertreter der Kultur- und Heimatvereine und der Kirchen (§4 Abs. 2),
 - c) den nicht stimmberechtigten Mitgliedern.
- (2) Stimmberechtigt sind
- der Landkreis Schaumburg,
 - die Städte, Samtgemeinden und die Gemeinde Auetal,
 - die Gemeinden außerhalb des Kreisgebietes mit historischem Bezug zu Schaumburg (§ 2, Abs. 1),
 - die Kultur- und Heimatvereine und Kirchen
- (3) Die stimmberechtigten Mitglieder können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.
- (4) Die Mitgliederversammlung wählt
- a) - den Vorstand einschließlich des/der Vorsitzenden sowie dessen/deren Stellvertreter/in für die Dauer von 3 Jahren,
 - zwei Rechnungsprüfer für die Dauer von 3 Jahren,
- und beschließt über
- b) die Feststellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung,
 - c) die Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge nach Maßgabe des § 12, die zur Deckung des Aufwandes erforderlich sind,
 - d) die Entlastung des Vorstandes,
 - e) das vom Vorstand vorzulegende Rahmenprogramm,
 - f) Satzungsänderungen (§ 33 BGB),
 - g) die Auflösung der Landschaft (§ 41 BGB),
 - h) die Zustimmung zur Aufnahme von Mitgliedern (§ 8 Abs. 4).

Über die Mitgliederversammlung und ihre Beschlüsse ist ein schriftliches Protokoll zu fertigen, das von dem/der Vorsitzenden und dem/der Schriftführer/in zu unterzeichnen ist.

- (5) Die Mitgliederversammlung wird durch den/die Vorsitzende/n schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung mit einer Ladungsfrist von zwei Wochen mindestens einmal im Geschäftsjahr einberufen. Auf schriftliches Verlangen eines Drittels der stimmberechtigten Mitglieder ist eine Mitgliederversammlung einzuberufen.

§ 7 Beschlussfähigkeit und Stimmrecht

- (1) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der stimmberechtigten kommunalen Vertreter (§ 6 Abs. 1, lit. a) anwesend ist.
- (2) Auf die Vertreterinnen/Vertreter des Landkreises Schaumburg, der Städte, Samtgemeinden und der Gemeinde Auetal entfallen je 2 Stimmen.
- Auf die Vertreterinnen/Vertreter der Vereine und Verbände, Kirchen, beitragspflichtigen Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden des Landkreises Schaumburg sowie die Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg außerhalb des Landkreises Schaumburg entfällt je 1 Stimme. Mitglieder nach § 4 Abs. 3 wirken beratend mit.
- (3) Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der anwesenden Stimmen gefasst. Sind mehrere Personen (z. B. der Vorstand) zu wählen, ist eine Wahl „en bloc“ zulässig.
- (4) Beschlüsse gem. § 6 Abs. 4 lit. f und g werden mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst.

§ 8 Vorstand

- (1) Der Vorstand besteht aus dem/der Vorsitzenden und 5 weiteren Mitgliedern. Der/die Vorsitzende führt die Bezeichnung „Präsident/Präsidentin“. Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.
- Dem Vorstand sollen neben dem Präsidenten/der Präsidentin angehören:
1. eine Vertreterin/ein Vertreter des Landkreises Schaumburg,
 2. eine Vertreterin/ein Vertreter der Städte Bückeburg, Rinteln oder Stadthagen, sofern sie Mitglied in der Schaumburger Landschaft sind,
 3. eine Vertreterin/ein Vertreter der übrigen vereinsangehörigen Gebietskörperschaften und Kommunalverbände,

4. zwei Vertreterinnen/Vertreter der vereinsangehörigen Kultur- und Heimatvereine und -verbände.
- (2) Der/die Vorsitzende, im Verhinderungsfall der Stellvertreter/die Stellvertreterin vertritt die Landschaft.
- (3) Die stimmberechtigten Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.
- (4) Der Vorstand leitet die Geschäfte der Landschaft, bestellt einen Geschäftsführer/eine Geschäftsführerin und beruft ihn/sie ab. Er bereitet die Beschlüsse der Mitgliederversammlung vor und führt sie aus. Der Vorstand entscheidet insbesondere
 - a) über die Erstellung des Jahresprogrammes,
 - b) über die Aufnahme von Mitgliedern vorbehaltlich der Zustimmung der Mitgliederversammlung,
 - c) die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen,
 - d) über die Einstellung des erforderlichen Personals und informiert die Mitgliederversammlung darüber,
 - e) über die Verteilung der Kulturfördermittel,
 - f) in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind.
- (5) Der Vorstand beschließt mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Präsidenten/der Präsidentin.
- (6) Den Vorstandsmitgliedern können notwendige Aufwendungen erstattet werden. Nähere Regelungen trifft der Vorstand durch eine Richtlinie, über die die Mitgliederversammlung in der jeweils nächsten Sitzung informiert wird.

§ 9 Arbeitsgruppen, Beirat

- (1) Auf Vorschlag der Mitgliederversammlung beruft der Vorstand fachlich ausgerichtete Arbeitsgruppen. Den Arbeitsgruppen können auch Nichtmitglieder angehören.
- (2) Der Beirat wird aus jeweils einem Vertreter der einzelnen Arbeitsgruppen gebildet. Der Beirat berät den Vorstand bei seinen Entscheidungen und der Erarbeitung von Beschlussvorschlägen für die Mitgliederversammlung.
- (3) Der Vorstand kann an den Sitzungen des Beirates teilnehmen.

§ 10 Förderkreis

Zur finanziellen Unterstützung der Aufgaben der Schaumburger Landschaft kann ein Förderkreis gebildet werden.

§ 11 Geschäftsführung

- (1) Die Geschäftsführerin/der Geschäftsführer erledigt ihre/seine Aufgaben nach den Weisungen des Vorstandes. Sie/er bereitet insbesondere die Beschlüsse des Vorstandes vor und führt sie aus. Sie/er führt ferner die laufenden Geschäfte der Landschaft und unterrichtet den Vorstand über die Führung der Geschäfte der Landschaft, insbesondere über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben.
- (2) Zur Unterstützung der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers wird eine Geschäftsstelle eingerichtet.

§ 12 Mitgliedsbeiträge, Einnahmen

- (1) Die Landschaft finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen und Zuschüsse Dritter sowie Spenden.
- (2) Beitragspflichtig sind die Gebietskörperschaften und Kommunalverbände. Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden sind nur beitragspflichtig, sofern die Samtgemeinde nicht Mitglied ist. Gleiches gilt für Gemeinden und Ortschaften mit historischem Bezug zu Schaumburg. Die Mitgliederversammlung beschließt über die Höhe der Mitgliedsbeiträge.
- (3) Eine Änderung der Mitgliedsbeiträge der Kommunen bedarf der Zustimmung des Landkreises und von 3/4 der beitragspflichtigen Gebietskörperschaften bzw. Kommunalverbände.
- (4) Der Mitgliedsbeitrag ist jeweils zum 1. April des Geschäftsjahres fällig.

§ 13 Auflösung

- (1) Im Falle der Auflösung der Landschaft (§ 6 Abs. 2 g) oder bei Wegfall des steuerbegünstigten Zweckes fällt das Vermögen an die Kulturstiftung Schaumburg. Die Mitgliederversammlung kann mit einer Mehrheit von 2/3 ihrer Mitglieder anderen gemeinnützigen kulturellen Einrichtungen das Vermögen übertragen. Die bedachte Einrichtung hat das Vermögen unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der AO zu verwenden.
- (2) Der Auflösungsbeschluss kann erst nach Zustimmung des zuständigen Finanzamtes ausgeführt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Die Änderung der Satzung tritt mit Eintragung in das Vereinsregister in Kraft.



1 Ensemble Harmonic Brass
Foto: Mathis Beutel

2 Buchvorstellung »Lichtspiele im Schaumburger Land«
v.l.: Stefan Brüdermann, Autor Ralf Wente, Lu Seegers
Foto: Herbert Busch

3 Musikvermittlung an Schulen
Foto: Jo Titze

4 Teilnehmende des Posaune Pur!-Camps
Foto: Hannes Dietrich

Rückseite
Kunstaussstellung in den Glashäusern
auf der Insel Wilhelmstein
Foto: Eva Bellack





Schaumburger Landschaft

Schloßplatz 5 | 31675 Bückeburg | Telefon 05722 9566-0 | Fax 05722 9566-18
info@schaumburgerlandschaft.de | www.schaumburgerlandschaft.de